

Viermächtekonferenz in London. Frankreich - England gegen Deutschland - Italien.

Aus London wird gemeldet: Eine große künftige Menge hatte sich eingeladen, um sich die Aufsicht der ausländischen Verhandlungen zu der Viermächtekonferenz anzusehen.

Bestimmte Beurteilung.

Der erste Verhandlungstag hat damit geendet, daß der Optimismus des Präsidenten und die französischen Vertreter noch bis zum letzten Augenblick an Eshaufragen, gebühmt wurde, daß das deutsche und italienische Verhalten die Besprechungen pessimistisch beurteilt werden.

Zwei Gruppen.

In der Konferenz ergaben sich zwei Gruppen, auf der einen Seite England und Frankreich, die sich hauptsächlich auf die finanzielle Seite des Donauproblems interessiert zeigten und sich im großen und ganzen über den Donaubund geeinigt hatten, auf der anderen Seite Deutschland und Italien, die rein wirtschaftliche Interessen in den Vordergrund stellten.

Italien gab zwar allgemein sein Einverständnis zu der Einführung des Vorzugszollsystems, erlosb aber Einfuhrzölle dagegen, daß es lediglich auf die Donauanfaaten ausgedehnt werden sollte, und verlangte die Einbeziehung der Großstädte in das System.

Der deutsche Vertreter wandte ein, daß die Donaufrage für sich allein nicht lösbar sei, sondern in Verbindung mit den anderen Problemen betrachtet werden müsse.

Nach der Konferenz vertrat die französische Auffassung, daß es notwendig möglich sein werde, Italien aus Einflüssen zu bewegen, daß aber der Widerstand von Deutschland her wesentlich härter sei.

Donauanleihe - Währungsherabsetzung - Finanzkontrolle?

Nach Abschluß der Nachmittagsberatung der Donauanleihe wurde eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der erklärt wird, daß die Konferenz sich darin überein, daß die behandelten Fragen und die finanzielle Lage der Donauanfaaten baldige Maßnahmen in Südeuropa erfordert.

Welcher Art diese Hilfsmaßnahmen sein sollen, ist bisher offiziell noch nicht mitgeteilt worden, doch spricht die Pariser Presse von dem Plan einer Milliardenanleihe an die Donauanfaaten, an der neben Frankreich auch England beteiligt sein soll.

Die Londoner Zeitung "The Times" begründet in ihrem Leitartikel die Notwendigkeit einer finanziellen Hilfe, aber England könne Geld nur unter bestimmten Bedingungen leisten.

hiedurch eine Wiederbelebung der Donauanleihe wirklich erreicht werde. Die Franzosen werden der deutschen Abordnung vor, daß sie keinen Plan hatte, und daß sie keinerlei Gegenverschlüsse brachte, und erklärten, daß man nun auf einen bestimmten Plan Deutschlands zur Behebung der gegenwärtigen Schwierigkeiten in den Donauanfaaten warten müsse.

England vertritt die Auffassung, daß alle bisherigen Schritte des Völkerbundes völlig zwecklos waren. Die meisten der vom Völkerbund entworfenen Verträge hätten zu keinen praktischen Maßnahmen geführt, weil sie niemals die richtige Stelle erreicht hätten.

Bei der deutschen Abordnung nimmt man an, daß man sich vielleicht über Einflüsse einigen, aber eine endgültige Lösung nicht erzielen wird. Die Entwicklung werde viel mehr schrittweise vor sich gehen, wobei deutschfeindliche sehr stark darauf hingewirkt wird, die Entwicklung aber ein weltweites Wort mitzuzusprechen haben werde.

Frankreich und England eine Verständigung darüber erzielt worden sei, den Donauanfaaten und besonders der Tschechoslowakei eine Inflationspolitik vorzuschlagen.

Die Stellungnahme der Londoner Antwort auf die französischen Wiederanfragen für die Donauanleihe wird von der "Financial Times" dahin wiedergegeben, daß kein Plan vorgetragen worden könne, wenn nicht gleichzeitig die Reparationsfrage endgültig geregelt werde.

Einheitswährung nur für die fünf Donauländer?

Die linksdemokratische Berliner "Vossische Zeitung" meldet aus Prag: In politisch eingeweihten Kreisen wird nicht ohne Bedauern davon gesprochen, der französische Plan für die Hilfsaktion im Interesse der Donauanfaaten liege nicht auf eine gemeinsame Festlegung der fünf Donauländer für alle und neue Anleihen, sondern auch ihre Währungsvereinhaltung vor.

Der deutsche Gegenanschlag: Zollverein aller Donauländer.

Die deutschen Vertreter auf der Londoner Donauanleihekonferenz beabsichtigen, wie die Londoner "Times" meldet, im Laufe des heutigen Donnerstags Beweismaterial dafür vorzulegen, daß der französische Donauanleiheplan nicht im Sinne der Donauanfaaten einseitig ist.

Deutschfeindliche tschechische Maßnahmen.

Aus Berlin wird gemeldet: Hier zeigt sich eine gewisse Unruhe über sich vorberührende deutschfeindliche Maßnahmen auch in der Tschechoslowakei.

Studententravalle in Keunock.

Aus New York wird gemeldet: Im Verlauf von Nachbesuchen der freireisenden Studenten der hiesigen Columbia-Universität, an denen sich etwa 4000 Personen beteiligten, kam es zu Zusammenstößen mit nichtreisenden Studenten.

Der französische Ministerpräsident Lardien verteidigte gestern in einer großen Rede seine bisherige Politik. Er erklärte, er sei ein Gegner der Währungslei, ummöglich die französische Aufklärung habe im Interesse der ganzen Nation gelegen.

Harzburger Front! Regierungsbildung in Mecklenburg.

Aus Schwerin wird gemeldet: Die Landtagsfraktionen der Deutschnationalen Volkspartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei teilen mit: In einer Verhandlung der Fraktionen der DNVP, und der NSDAP, unter ihren Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. Everling, und Abgeordneten von Ringelheim, ist heute die Regierungskoalition und die Regierungsbildung in Mecklenburg-Strelitz vollzogen worden.

Direktionsrat der Landwirtschaftskammerwahl.

Die Telegrammenunion errechnet folgendes vorläufiges Gesamtergebnis der Landwirtschaftskammerwahlen der Provinz Sachsen: Nationalsozialisten 10 Mandate, Landwirtschaftsverbände 21 Mandate, und Ermländischer Bauernverein 5 Mandate.

Hilfer zur Zustimmungserklärung des Kronprinz.

Der Sonderkorrespondent des Londoner "Daily Express" hat als einziger ausländischer Journalist Adolf Hitler auf seiner Wahlreise begleitet, gibt eine Unterredung mit Hitler über die Zustimmungserklärung des deutschen Kronprinzen zum Nationalsozialismus wieder.

Die Antwort des "Stahlhelm" an Hindenburg.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Reichspräsident hatte sich bekanntlich wegen der Maßregelung derjenigen Stahlhelmsmitglieder, die sich vor dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl für Hindenburg ausgesprochen hatten, in einem Schreiben an die Bundesleitung des Stahlhelms geäußert.

Die Kanzlerrede im Königsberger Rundfunk.

Zu der Vorkommnisse über eine Weigerung des Direktors des Königsberger Rundfunks, Dr. Henke, die Rede des Reichskanzlers am kommenden Sonntagabend auf dem Königsberger Rundfunk zu übertragen, teilt das Reichsinnenministerium folgendes mit: Bei der internen Besprechung über die Übertragung der Rede des Reichskanzlers sowohl in der Rede des Reichsinnenministers Schlangensöhningen in Königsberg als Dr.

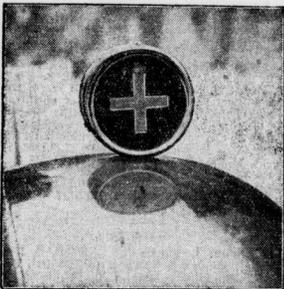


# Neues vom Tage

## Flugzeug Berlin—Wien brennend gelandet.

Das Großflugzeug A 100 der österreichischen Luftverkehrs-A.G., das die Linie Berlin—Wien bestiegt, ist in Wien (dem Wiener Flughafen) brennend gelandet. Bei den letzten Landungsmanövern geriet der rechte Tragflächenmotor in Flammen. Durch sofortiges Sperren der Zuleitungsabnahme gelang es dem Piloten, Flugkapitän Wandel, trotz der Flammen das Flugzeug noch höher zu heben zu bringen. Während Flugplannähe und Piloten mit 35 Handlöschapparaten den Brand bekämpften, fand die amei Flugflächte und die Fronte bei heranzugelacht werden. Durch das Zerplatzen der Vorschappare, das von dem starken Sturm zurückgetrieben wurde, erlitten sieben an den Vorderrädern beteiligte Personen leichte Gasvergiftungen. Die dreimotorige Zwillingsmaschine ist betriebsunfähig. Tragflächte und Rumpf, in die der Motor eingebaut war, sind eingeschmolzen.

### Herztauglichen Bedorngut.



Die Kraftfahrer-Vereinigung Deutscher Vereine hat vom Berliner Volkspräsidenten die Zustimmung erhalten, das autoführende Mitglied in Ausübung ihres Berufes bevorzugt behandelt werden. Die Vereine müssen zu diesem Zweck mit der erkrankten A.S.D.M.-Kampfe (Mundschleife mit rotem Kreuz), die unter Bild zeigt, versehen sein und A.S.D.M.-Plakette und Wimpel führen.

### Der vollstümliche Cidertomponist Erik Meyer-Helmond †

Der Komponist Erik Meyer-Helmond ist, wie er sich selbst bekannt wird, plötzlich gestorben. Er mußte sich wegen einer Darmverengung am Freitag und Sonnabend in einem Sanatorium in Berliner Westen operieren lassen, da aber eine Peritonitis eingetreten, konnte der Kranke nicht mehr gerettet werden. Er ist dann Montag früh entschlafen. Meyer-Helmond, der im vergangenen Jahre drei schwere Krankheiten, Grippe, Augenentzündung und Schlaganfall, glücklich überstanden hatte, wäre am 18. April 71 Jahre alt geworden.

Meyer-Helmond, ein geborener Russe, verlebte seine Jugend in Petersburg, wo er als Konzertfänger und lebensfroher Mensch enge Beziehungen zum russischen Hof unterhielt. Er flohete dann nach Deutschland über, zuerst nach Hamburg, dann nach Berlin, und ließ sich während des Krieges hier naturalisieren. Er gehörte zu den vollstümlichsten Cidertomponisten, lieber wie das „Ja u de Hele“, das „Ja Hele“ er gehören heute noch zu den meistgespielten Werken unserer Konzertkapellen. Er schrieb dann auch eine Anzahl Singspiele und Opern, zu denen er sich, wie auch zu seinen Liedern, den Text selbst schrieb. Im Jahre 1912 wurde in der kommunistischen Partei in Berlin das Lied „Deines Traumbüchleins“ von ihm gepfeift. Auch für eine Metrophontheaterrevue schrieb Meyer-Helmond die Musik.

### Der orthographische Napoleon.

Ein interessantes Autogramm Napoleons hat Prof. Ulrich Mißel im Britischen Museum entdeckt. Es handelt sich um eine Aufzeichnung über die Art der Verteilung des Goldes von Portorvechio auf Korsika, die von dem jungen Bonaparte noch in korsikanischer Zeit verfaßt worden ist. Da Napoleon damals noch kein Schriftsteller zur Verfügung hatte, auf deren Deutschheit im Schreiben er sich verlassen konnte, so mußte er sich Mühe geben, lesbar zu schreiben, was sonst nicht seine Stärke war. Aber das ist ihm in diesem Dokument, das fest in dem „Britischen Museum“ verwahrt ist, nicht sehr unvollkommen gelungen. Die Orthographie ist sehr schlecht, und das Ganze läßt sich schwer lesen, weil fast gar keine Zwischenräume zwischen den Worten sind. Der Inhalt soll aber nach dem Urteil eines Sachverständigen bereits die genaue strategische Vorgang des Verfalls verraten.

### Beethoven-Preis für Schilling.

Die der Allmähliche Preussische Präfektur mitteilt, ist der Beethoven-Preis auf Vorschlag des Kuratoriums von der preussischen Behörde der Könige dem Komponisten Professor Dr. h. c. Max von Schilling verliehen worden.

# Prozess um dreißig Bildfälschungen.

## Die Bildergalerie im Schourgerichtsfaal. — Van Gogh-Bilder aus Ausland.

Unter ungenüßlich grobem Androna namentlich der Kunstfreie begann am Mittwoch der „van-Gogh“-Prozess, oder fortgesetzt, händler Otto Wader, der angeklagt ist, in den Jahren 1925 bis 1928 30 Gemälde verkauft zu haben, die fälschlicherweise mit den Zeichen des verstorbenen holländischen Malers Vincent van Gogh versehen waren.

Der kleine Schourgerichtsfaal gibt einen reinen Bildergalerie. In den Räumen sind die 30 beschlagnahmten Gemälde aufgestellt. Unter den abgedruckten Zeugen befindet sich auch ein Rest von Goghs, der einzige Erbe des Malers und Scherwändige aus Holland. Zunächst enthielt ein Brief von die Sachverständigen, Der Verteidiger Waders, Rechtsanwalt Jwan Goldschmidt, lehnte Gehelmatr Jucht und die Falle wegen Befangeneheit ab, obwohl sein Kunstfachlicher Stoppelan, weil er kein Betrüger sein wollte, als er Wader erst in Gang gebracht worden ist. Er beantragte dagegen, als Sachverständigen Gehelmatr Friedländer zu benennen, der die Feststellung vertritt, daß sich die gefälschten Gemälde seiner Werke nicht mehr als 24 von Waders erst in Gang gebracht worden ist. Die Vorgesichte des Prozesses ist kurz und festum. Ein junger Mann namens Otto Wader, von dem die Falschheit bisher wenig bekannt ist, hat, eröffnet 1925 im vorerwähnten Viertel Berlins eine Kunstgalerie, der noch ein Verlag kunstwissenschaftlicher Werke angegliedert ist. Der äußere Rahmen dieser Ausstellungsöffnung erragt wegen seiner Schönheit und Gebelgenheit allgemeines Aufsehen. Nicht weniger als 24 von Goghs schmücken die Wände. Zunächst kommt sein Mensch auf den Gedanken, daß es sich hier um Fälschungen handeln könne. Der holländische Kunstlehrer de la Falle nimmt die Fälschung von Goghs an, aufstos in seinen Katalog über die Werke des großen Malers auf.

Erst gelegentlich einer Ausstellung, die von der Berliner Galerie Caffrier veranstaltet wird und in dem Wader mit drei van Goghs besetzt hat, tauch Zweifel auf. Es fällt auf, daß man manche van Goghs in der Galerie Wader immer nur bei fünfzigfacher Vergrößerung sehen konnte. Bei natürlicher Größe scheinen erhebliche Unterschiede in der Malweise dieser drei Bilder zu anderen van-Gogh-Gemälden zu bestehen.

Und nun entbrennt der Streit der Experten; ihr für und wider, ihre Gutachten und Potenzen enden schließlich in dem Verurteil gegen Wader, sämtliche van Goghs, die er ausgekauft und von denen er schon viele Stücke nach Newyork und Holland verkauft hat, seien Fälschungen.

Es hätte eine Möglichkeit gegeben, diese schwerwiegenden Beschuldigungen mit einem einzigen aufzuklären. Der Kunsthändler Otto Wader läßt die Chance aus: er will nicht nach, von wem er die van-Gogh-Bilder gekauft hat und wie viele Werke Giennum des Verbetagtes haben werden können. Denn da der Bruder Vincent van Goghs selbst Kunsthändler war und über die Werke seines unglücklichen großen Bruders peinlich genau Buch führte, hätte sich sehr schnell auflären lassen müssen, ob es sich hier um echte oder um falsche van Goghs handelt.

Wader gibt an, er habe die Bilder von einem Russen erworben, der nach der russischen Revolution mit seiner van-Gogh-Sammlung aus Ausland in die Schweiz geflohen ist, aber er weigert sich, den Namen dieses Russen zu nennen, und zwar mit folgender Begründung:

Die Ansuhr dieser Bilder aus der Sowjetunion ist ohne Wissen der Sowjetbehörden erfolgt; der Besitzer habe aber noch Verwandte in Ausland, die großen Unannehmlichkeiten ausgeübt wären, wenn dieser Sachverhalt aus Tageslicht käme, und aus diesem Grunde habe der Vorbesitzer dem Kunsthändler das Gebotwort aberkannt, niemals seinen Namen zu nennen.

# Zwölf Jahre Zuchthaus für einen jugendlichen Mörder.

Das Schourgericht des Landgerichts I in Berlin verurteilte den 17jährigen Büroboten Kurt Eteme, der, wie berichtet, am 11. November v. J. seine 60jährige Tante Marie Schimmelmeier in deren Wohnung in der Stephanstraße in Moabit getötet und betäubt hat, wegen Totschlags in zwei Fällen und wegen Verbrechen aus § 214 StGB. (Vorläufiger Todung, um ein Hindernis bei Begabung der Tat zu beseitigen) zu einer Gesamtfrist von zwölf Jahren und drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

# Raubüberfall im Postgebäude.

Auf den Postmeister Braferst des Postgebäudes Grönitz wurde am Abend ein Raubmordversuch ausgeführt. Gegen 21 Uhr erschien ein Mann, der dem Beamten wegen einer Antiquariatsfahrt nach Götting zu sprechen wünschte. Der Postmeister begab sich mit dem späten Besucher in die ebener Erbetene gelegenen Diensträume, um dort die erbetene Auskunft über die Kosten einer solchen Gesellschaftsreise zu erteilen.

Bei dieser Gelegenheit sah der Unbekannte plötzlich eine Gelegenheit unter der Hand hervor und verurteilte dem Beamten mehrere wichtige Schätze auf den Kopf. Er schlug so brutal auf sein Opfer ein, daß diesem die Schädeldecke zertrümmert wurde und das Blut bis an die Wände und die Decke des Zimmers spritzte. Der Überlebende verlor die Besinnung. Der Fremde nahm die Geldbörse und die Schlüssel aus der eingeklinkten Geldkassette dem Postmeister ab und raubte 150 Mark in bar.

„Sag mal, Ferdinand, willst Du mir nicht endlich das Geld zurückgeben, das ich Dir gelohnt habe? Ich bitte Dich jetzt das vierte Mal darum!“

„Aber Erwin, ich müßte Dich ja schmal bitten, bevor Du es mir gegeben hast!“

# Schimpfannonaden im Klare-Prozess.

## Herr Hoffmann freute sich am Musikspiel der Pferde.

Im Klare-Prozess gab es am Mittwoch als Auftakt zu den Erörterungen der „Zunmenbung“ einen neuen heftigen „Zunmenbung“ zwischen dem Angeklagten Leo Klare und Stadtbauamtsdirektor Hoffmann. Da Leo über das stärkere Berliner Mundwert verfügt, schmit er nach außen hin besser als sein durch härteres Kartespiel gebemmer Gegner ab. Der Vorliegende bejahte, wie schon in dem Prozess, die Zartit der Schimpfereien ununterbrochen zu lassen und auf etwaige Verlen, auf neue Entfaltungen und Aufforderungen anzupassen.

Als dann Leo wieder behauptet, daß Hoffmann wiederholt Geld in verschlossenen Umschlägen erhalten habe, gerät Hoffmann in große Erregung und löst sich aus. Es war kein Geld, es waren Theaterbillets in den Umschlägen! Die Membran habe er nur aus harmlosen Gründen, aus Freude an dem fordenreichen Bild und am Musikspiel der Pferde beschit.

Vorleser: Das hätten Sie aber im Zirkus eben so haben können!

Vor der Nachmittagspause stellte dann Rechtsanwalt Basum, dem Antra, den Staatsanwalt Basum, Freund der Klare, als Zeugen zu vernehmen. Die Frauen der Klare hatten Basum erzählt, daß am Tage vor der Verhaftung die Brüder zusammengekommen und darüber beraten hätten, ob sie sich den Stadtbauamtsdirektoren „offenbaren“ sollten. Aus dieser Beratung geht hervor, daß die Stadtbauamtsdirektoren tatsächlich über das eigentliche Geheiß der Klare'schen Transaktionen im unklaren gelassen worden seien. Das Gericht hielt die Entscheidung über diesen Antrag einstweilen zurück.

# Lebensversicherung . . .

Bei einer großen Versicherungsgesellschaft ging, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, dieser Tage das folgende Schreiben ein: „Sehr geehrter Herr Direktor, ich muß Sie leider um Nachsicht bitten. Da nämlich mein Mann, Herr Egon Brechtel, vor vier Monaten gestorben ist, geht es mir leider sehr schlecht und ich kann daher besser keine Lebensversicherungsrate nicht bezahlen. Bitte entschuldigen Sie dies und zeichne hochachtungsvoll . . .“

# Neuschnee im Riesengebirge.

Im Riesengebirge ist ein Wetterumstimmung eingetreten. Mehrere Tage war es auch im Hochgebirge sehr warm, und es traten mehrere Gemitter auf. Dann trat starke Abkühlung und etwas Schneefall ein. Es sind etwa drei Zentimeter Neuschnee gefallen. Gestern morgen waren wieder 7 Grad Ralte auf dem Ram des Riesengebirges.

# Das Testament des Robot-Königs.

Aus Romort wird gemeldet: Bei der Testamentseröffnung des Robot-Königs Caspar hat sich herausgestellt, daß Caspar's Vermögen, das auf mindestens 80 Millionen Dollar geschätzt wurde, nur 20 Millionen Dollar beträgt. Der größte Teil des Geldes fällt der Universität Bochumer zu, da Caspar als Junggeheile ohne Erben war.

# Die Klinge schabht nicht - sie gleitet!

Kaloderma-Rasiererze verhindert jede mechanische Reizung: ihr glyzerinhaltiger Schaum legt sich schützend zwischen Klinge und Haut. Ein wundervoll glattes, müheloses Rasieren.

**ES LIEGT AM GLYZERIN**  
denn:

- ★ Glyzerinhaltiger Schaum erweicht das Barthaar rascher als Wasser und Seife allein.
- ★ Glyzerin verhindert Verdunstung und schnelles Eintrocknen des Rasiererschaaums.
- ★ Es neutralisiert die Seife und macht ihre Wirkung besonders mild.
- ★ Glyzerin bringt raube und aufgesprungene Haut schnell zum Abheilen.
- ★ Es durchdringt die äußeren Hautzellen und macht die Haut weich und geschmeidig.

Stück 60 S., in Aluminiumhülle 80 S.

Unsere Garantie vergütet vollen Ladenpreis zuzüglich Portospesen, wenn Kaloderma-Rasiererze nicht Ihre Erwartungen übertrifft. Fragen Sie Ihren Lieferanten!

## KALODERMA

die glyzerinhaltige

### RASIER SEIFE

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE





Harzzippergan im Sängerbund an der Saale.

Besteht der Harzzippergan im Sängerbund an der Saale aus im Ratselleraale sein erstes Sängerfest mit Darbietung von Gesangsliedern, Gumpendörren und Einzelstücken, und unter Mitwirkung des gesamten Harzstädter Gesangsvereins. Der Saal, zu dem Vereine von Bestfeld, Sandersleben, Gerbstedt, Siersleben, Großbrönnigau und Burggärten gehören...

Aus dem ersten Teil haben wir besonders hervorgehoben die achtundzwanzig "Lieder" von Fr. Schöndert mit dem Titel "Lieder an den Herrn, mein Gott, verlass mich nicht" von G. Büsch, mit einer Blasorchesterbegleitung, die verdient war vom Gauharzmeister. Es waren erhebliche Anzeichen, den gewöhnlichen Sängern eines so gut bewirkten, großen Männerchors zu lauschen. Und zu einer wahren Feierstunde steigerte sich der Abend, als der Bundesvertreter, der für den inlände des verlegten Harzzipperganen verbundenen Sängerbundespräsidenten sprach, das Wort zu einer feierlichen Rede sprach, die sich auf den Inhalt der Zeit im allgemeinen ansehe, schloß er die Rede des Harzstädter Landes und damit des Harzstädter Sängers im besonderen ab, die gedachte anstandslos ihrer Teilnahme die Veranstaltung des Gauharzmeisters, das in seinem Programm ein derlei Sache zunt und Kampf, als eine Tat. Nicht pessimistisch, sondern sich Optimismus, immer treue, immer uns wieder auf die Beine bringen und erinnere dabei an das Goethewort: "Nimmer sinken wir, nimmer sinken wir, nimmer sinken wir, nimmer sinken wir."

Der zweite Teil war dem deutschen Volkslied gewidmet und fand mit der Ausübung feierlicher Reden aus diesem engeren Kreise des deutschen Lebens und deutschen Volksgemütes lebhaften Beifall. Es ist hervorzuheben, dass die Vorträge zu geben die Zeitungen des Harzstädter Sängers. Alle Sängere und Chorleiter hatten fleißig und gründlich unter dem immer rühmlichen Einfluss ihres Gauharzmeisters gearbeitet und boten ihr Werk. Nicht immer der man solche Leistungen in dem Harzstädter, zumal wie hier der Schwierigkeit der räumlichen Trennung der einzelnen Chöre im Gau. Aber es waren fast alle Teilnehmer aus einem Gau, rhythmisch, dynamisch und sprachlich wohl, wie stimmlich vorzüglich, und mit einer feinen, ausdrucksvollen Berührung für das deutsche Lied und den Deutschen Sängerbund, für den Gauharzmeister eine wohlverdiente Ehrung im Jahre seiner hundertjährigen Jubelfeier zum Deutschen Sängerbund, die wir hier wieder besonders hervorheben wollen. Die rühmlichen Vorträge sind ebenfalls gebührt der Dank der zahlreichen Zuhörer.

Wäre dieser Abend nicht so schön gewesen...

für die Organisation des Gauzes und des Saaleländerbundes. Hier sind ganze Männer mit einer begeisterten Seele am Werke, hier wird ideale Arbeit geleistet für das deutsche Volk, für das deutsche Volk...

Aus dem Inhabalter Landel

Die Wünsche der anhaltischen Jäger.

Desau. Der Verband anhaltischer Jägervereine legte hier am 4. April Anwendung waren Vertreter der Gaudererie Jäger, Desau und Käthen, des Geheirges Gossig und des Jagdlohs Bernburg. Es sollen der anhaltischen Staatsregierung folgende Wünsche gemacht werden: Die Schonzeit des Rotwildes und Damwildes soll von dem 1. Januar bis 15. April, die Schonzeit des weissen Rot- und Damwildes vom 1. Februar bis 15. Oktober. Die sonstigen Schonzeiten sind der neuesten preussischen Rotterordnung anzuschließen. Die Anträge des Jagdlohs Bernburg, die Erstellung von Jagdscheinern von dem Nachweis des Abschusses einer Jagd-Haftpflichtversicherung sowie den Termin für den Anfang der Jägererziehung von Seiten der Gaudererie zu entscheiden zu machen, wurden einstimmig befohlen. Angeleglich der wirtschaftlichen Notlage soll der Wunsch ausgesprochen werden, die Verwaltungskosten entsprechend zu ermäßigen. Es wird ferner gewünscht, die beim Abschlag von Freuen eintrittigen Kaputtungsgebühren, das Abschlaggebühren sowie die Genehmigung der Einziehung widerrechtlich erlegten Geldes auch in Ansehung zur Anwendung zu bringen.

Die Wohlhabenden sind höher als das ganze Steueraufkommen.

Köthen. Der städtische Haushaltsplan für 1932 entrollt ein kräftiges Bild der städtischen Finanzen, der Wirtschaftslage. Der Wohlhabenderverlöschen ist im Laufe eines Jahres von 947 auf 1700, also fast auf das Doppelte gestiegen. Die Wohlhabendensfürsorge im neuen Etat erfordert eine Gesamtsumme von 1.493.277 Mark gegenüber 1.309.429 Mark im Vorjahre. Was sich beträgt der Nettobetrag 487.000 Mark. Die städtischen Steuern werden aber in der angegebenen Höhe nicht eingehen. Bei der Bürgersteuer würde für 1931 (bei einem Zuschlag von 40 Prozent) 300.000 Mark Ertrag angenommen. Zusätzlich werden nur 150.000 Mark einkommen. Für 1932 ist mit einem Aufkommen von 160.000 Mark gerechnet, also ein Weniger von 200.000 Mark; doch auch diese Summe dürfte nicht erreicht werden. An dem Erläuterungsbericht heißt es: Dieses Ergebnis ist geradezu niederschmetternd, weil das gesamte Steueraufkommen der Stadtverwaltung nicht einmal zur Deckung der Wohlhabendensfürsorge ausreicht. Die Frage, wozu die übrigen angewandten Ausgaben für die Stadtverwaltung, die öffentlichen Schulen, die Jugendheim, die öffentlichen Gebäude werden sollen, bleibt offen.

Kreisstagung der Kammerjäger.

Neupöhlitz. Am Sonntag waren alle Kammerjäger des Kreises Bernburg zu einer Verbandstagung nach Neupöhlitz eingeladen. Ein reichhaltiges Arbeitsprogramm erwartete die Teilnehmer. Die Verhandlung um 1. Vorsitzenden Badermeister Henne eröffnet war, wies der Vorsitzende auf die wirtschaftliche Bedeutung der Kammerjagd hin...

aufzuerheben, hier ist im wahren Sinne eine Selbstreinigung ohne Ständes- und Klassenunterschied. Das Bestehen aus die nachstehenden Stunden geistlichen Besamens.

Verbesserte Sonntagsarbeit.

Naalberge. Am Sonntag wurde von dem Polizeibeamten eine Kontrolle der Feldarbeiten vorgenommen, wobei mehrere Geheirgen angefordert wurden. Es wird vielfach die Mühsal getrieben, das den Besitzern unter einem Sektor Größe das Arbeiten Sonntags gestattet ist, das trifft zwar für Handarbeiten zu, jedoch ist das Arbeiten mit Gefährten sowie das Verarbeiten von Ackergeräten verboten.

Bismarcken im Wipperfelände.

Überfeld. Schon vor einigen Tagen wurde von einem Einwohner nahe der Wipper eine große Bismarcke gefunden. Jetzt konnten Schrebergartenbesitzer, deren Gärten am Ufer der Wipper liegt, wieder einen der unliebsamen Gäste lösen. Es scheint, daß sich die Bismarcken in größerer Zahl im Wipperfelände aufhalten.

Ein Kaufmannslehrling erzieht sich.

Köthen. Dienstag Abend wurde im "Zauberschloß", einem kleinen Gehöft in der nördlichen Feldmark, der Wärbische Kaufmannslehrling Post erloschen angedungen. Der Junge wurde schon seit 2 Tagen vermisst. Nur durch Zufall fand man den Toten, das Gehöft selbst betreten wird. Unglückliche Familienverhältnisse sollen der Grund zu der Tat sein.

Ein Zwei-Minutenetzel.

Desau. Der anhaltische Landtag begann am Mittwoch mit einer Eratsbesitzung. Die rechtsbürgerlichen Oppositionsparteien brachten ihre Stellungnahme zum Etat zum Ausdruck. Für die Deutschnationalen stellte Abgeordneter Dr. Franz den Antrag, gemäß der Vorberordnung des Reichstages vom 20. März 1932 einen anhaltischen Notetat für zwei Monate zu machen. Der letzte ordentliche Etat des Ministeriums ist bekanntlich im Haushaltsausgleich abgefaßt worden. Die Deutschnationale Volkspartei feierliche Abgeordneter Dr. Eisenberg u. a. die Zustimmung der anhaltischen Staatsministerien über die Einmahlung der anhaltischen Unterabteilungen infolge Wählung des Reichstages. Ministerpräsident Deitrich erkennen, daß das anhaltische Ministerium bereit sei, auf den deutschnationalen Antrag einzugehen.

einen Notetat für zwei Monate vorzulegen und alles übrige dem neuen Landtag zu überlassen. Allerdings ist zur Annahme dieses Antrages die Zweidrittelmehrheit erforderlich. Die nächste Plenarsitzung findet am Freitag statt.

Überblick. (Sein 25jähriges Jubiläum konnte der Schöpfer Paul Singer bei der Deutschen Reichsbahngeheimrat besuchen.)

Naalberge. (Stand der Landwirtschaftlichen Arbeiten.) Durch die in den letzten Tagen herrschende günstige Witterung haben die Arbeiten schnellen Fortschritt gemacht, so daß die Beendigung des Getreibe- und der Zwielfelarbeiten in der ersten Hälfte des Monats zu erwarten ist. Über die Anbaumengen der verschiedenen Arten ist zu bemerken, daß in diesem Jahr wieder reichlich viel Weizen angebaut ist. Ebenfalls scheinen die Zwielfelarbeiten im letzten Winter sehr gut zu sein. Die Anbaumengen sind im Vergleich mit dem Vorjahr durch die Einkrankheit des Ribbenanbaus begünstigt.

Wochenendhäuser am Kaufsee.

Caalburg. Das Wasser in der Saale ist heute sehr hoch und mehr. Inzwischen ist dem Bau von Wochenendhäusern am Kaufsee begonnen worden.

Ferkelpreise.

Belgern. Auf dem letzten Schweinemarkt waren angefahren 1 Käufer und 108 Ferkel. Der Preis für Käufer betrug 25 M. für Ferkel 9-15 M. je nach Beschaffenheit der Tiere. Der Markt wurde geräumt.

Schönbürg. Der Ferkelmarkt am Mittwoch erbrachte ein starkes Angebot in Ferkeln verschiedener Größe und Schwere. Die Preise schwankten bei schleppendem Absatz zwischen 15 bis 18 M.

Einkauf in Mieten.

Stiehlendorf. In der Nacht zum Montag brachen mehrere Täter eine Kartoffelmiete des Rittergutes Stiehlendorf auf und stahlen daraus 15 Zentner Kartoffeln. Sie konnten unerkannt mit ihrer Beute entkommen.

Diemitz. Drei Diebe drangen in der Nacht zum Dienstag in den Garten eines Diemitzer Bauern ein und stahlen aus einer Miete 15 Zentner Möhrer. Die Täter mußten dabei mit ihrem Wunde über einen zwei Meter hohen Drahtzaun klettern.

Uffern. (Zigeuner.) Am 4. April fand hier ein großer Trupp Zigeuner ein, die im Wege des Landweises ein Verbotsgelände abgegriffen hatten. Nach einer Weile kamen sie wieder zurück, um das Aufgegriffene rückgängig zu machen. Durch entpfehlen sich ein Streit, der zeitweilig einige Personen anmaßt und einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Dem letzten künftigen Eingreifen von Oberlandjäger Garmann, Wollschrode, gelang es, die Zigeuner zum Abziehen zu veranlassen.

Greifshagen. (Verhaftung.) Vom Wache einer kürzlich verbotenen Kammerabteilung wurde ein vom Eschheim und der Eschheim selbständige gemeinde (schwarz-weiß-rote) transilvanische gefolgt. Man muß annehmen, daß der gemeinen Handlung politische Motive zugrunde liegen.

Burgörner. (Goldene Hochzeit.) Der hiesige Direktor der Chemischen Fabrik, Hermann Büsch, feiert mit seiner Gattin Minna geb. Sasse am kommenden Sonntag, 10. April, das Fest der goldenen Hochzeit. Beide erfreuen sich noch guter Kräfte.

weißen Rosen und eine schöne Handtasche aus weißem Stoff. Die Blumen und Geschenke waren noch da. Am Nachmittag aber trug Dorette auf ihren schwarzen Seidenkleide, das sie der Frau wegen gewährt hatte, einige schwarze Kleider mit sich. Er wurde zusammen, als er bemerkte. Dann aber dachte er: Das hat ja nichts an sich. Dorette fand eben die einfachen weißen Blumen am Abendessen zu ihrem schwarzen Kleid...

Er konnte sich aber immer wieder dabei, wie er schätzte auf jedes Wort hörte, das Dorette mit Anzeichen Barren wechselte. Gelegentlich machte aus seiner heiligen Bewunderung kein Hehl, und sein hübsches, feines Gesicht war nie von der feinsten Regung. Er bewachte es, das gerade heute nicht getanzt werden konnte, denn dann hätte er doch vielleicht den Mut gefunden, Dorette zu sagen, daß er sie liebt. Nun, er mußte sich eben gedulden. Dabei war es schuldig für ihn, die heute nicht, ob er nun eigentlich Chancen hatte bei dem reisenden Dinaelchen oder nicht. Aber sie war ja noch so jung. Trotzdem, lange waren wollte er nicht mehr. Er hatte die Handtasche mit sich und mit einem anständigen Zuckergut von dabei wurde es sich sehr gut leben lassen. Eine Gehaltsaufgabe winkte ohnehin schon für die nächsten Monate, und wenn Dorette wollte, dann war das Glück da...

Ob die Annehmlichkeiten hier in Naalburg noch nichts ahnen? Gernot noch mal, wenn er doch jetzt gleich Gewißheit hätte! Zudem: Wie ist das noch aus einem andern Grunde nur. Sein Obel, ein Unkel, hatte einen Barren an ihm geerbt. Und es war ihm sehr lieb, daß er es geerbt hatte. Er wollte auch ganz ehrlich sein: Wenn es die blonde schöne Dorette Naalburg nicht gäbe, dann würde ihm Eva Saltern überhört sehr gut gefallen. Aber nun gehörte eben seine tolle Frau Dorette. Und schließlich auf Frau Naalburg, die sehr...

blau und leidend ausah, empfanden sich die Gäste sehr unwohl. Frau Naalburg heute am Geburtstag ihrer jüngsten Tochter besonders in wemüthiger Erinnerung an den verstorbenen Gatten dachte.

Frau Naalburg dachte immer an ihren Mann. Und in ihrem Denken würde er auch immer unvergessen bleiben. Aber heute war es doch etwas anderes. Heute mußte Dorette noch erlauben, daß sie nicht ein Kind des alten, schönen Naalburg-Hofes war. Wie würde sie es aufnehmen? Und dann dachte Frau Naalburg plötzlich: Wie festlich es ist! Nun sind eigentlich hier in Naalburg nur noch die zwei, denen die die Mutter erzieht habe. Meine eigenen Kinder sind nicht mehr da. Als alles aus ist, jedes hat seinen Platz. Und Dorette liebt mich, als sei ich ihre wirkliche Mutter. Ist das nicht noch genug, dieses hübsche Benutzen?

Frau Naalburg schaute einen Blick mit sich und sagte: Ich es erfahren. "Dav ist mir nicht zurückzuführen?" "Ich muß dich bitten, kleine Dorette, noch eine halbe Stunde mit in mein Arbeitszimmer hinduzukommen. Es ist eine Bekanntschaft vorhanden, nach der du heute, an dem achtzigsten Geburtstag, etwas sehr Wichtiges erfahren mußt."

Dorette richtete die großen, festlichen Augen auf das Gesicht des Bruders. "An? Was kann es sein? Und weshalb ist das als Dorette heute hier?" "Vorhin hätte transilvanien ich um die hohe Sehne des Seffels, in dem die Mutter lag. Es ist nur für dich bestimmt, Dorette. Liebe Mama, willst du hier auf die kleine warten? Es ist mir leid, denn ich sehe, du bist müde. Doch Dorette braucht dich vielleicht?"

Die Mutter nickte zu ihm auf. "Ich bleibe auf jeden Fall hier." "Er frische ihr dankbar die Hand. Dann bitte er schnell zur Tür, öffnete sie weit. "Dort ist die kleine Dorette!"

Schwelgend schritt er neben ihr bis zu seinem Arbeitszimmer. Er rief, er rief einen der neuartigen, tiefen Sessel ausreißt.

Er selbst nahm am Schreibtisch Platz. Dorette gräßliche Figuren verstand um die Schaiten der Lampe und in der Tiefe des Seffels. Aber sie ließ sich nicht beunruhigen, das sie so sehr liebte und vor dem sie sich in letzter Zeit doch so gefürchtet hatte, ohne daß sie einen Grund zu dieser kindlichen Furcht hätte angeben können.

Frau Naalburg schloß das Geheimnis auf. Er entnahm diesem nach mehrere Papiere und legte sie vor sich auf den Tisch. Dann riefte er die Tischlampe etwas näher und überließ sich einmal lässig die Papiere.

Dorette schaute plötzlich eine riesenartige Angst in sich emporen. Diese Angst schüttelte sie so, daß sie am ganzen Körper zitterte und sich tiefer in die Polster vergrub. Da erlangte des Bruders schöne, tiefe Stimme.

"Blut ist die Bogen selbst lesen, die Vater sitzt dich hinterließ oder soll ich es dir vorlesen?"

"Bitte, lies du es, Dorette." "Da ist er, wie sie wünschte. Und dann war es so interessant. Ganz wie in der Handlung."

Der Mann erob sich, kam zu Dorette herüber, die ganz zusammenzuknien im Sessel saß. Seine Arme hoben sich. Im gleichen Augenblick sanken sie auch schon wieder herab.

"Ich bin eine Fremde! Nichts, gar nichts habe ich hier zu suchen. Und ich habe mich aufgeföhrt, als gehörte ich mit hierher. Ich..." (Fortsetzung folgt.)

Zuerstlich. Kann ich das Buch? Wie wird man in drei Monaten Millionär? geliehen bekommen? Für welche Zeit denn? Für drei Monate!

# Überfallmächten!

## Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nilram

Copyright 1933 by Gernard Stalling A.-G., Oldenburg

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

**Kabelgespräch mit Berlin.**  
Um 4 Uhr morgens hat man in Königsberg beim Wehrkreiskommando schon einen gewissen Überfall über die Saale. Mit Berlin hat man seit 1 Uhr über das Dipreutenfabel telephonisch in Verbindung gehalten. Der General orientiert gerade den Chef der Detachmenten:

„Die Nachrichten, die mir von der Grenze haben, sind höchst. Aufsteigend ist es zu vernünftigen Agency gelungen, wichtige Telefonlinien zu zerstören. Wir haben jetzt folgenden Eindruck: Der Pole greift in breiter Front an — rechter Flügel über Willenberg 4 Meilen nördlich über Marienwerder. Es handelt sich durchweg um schnell bewegliche Abteilungen. Der Angriff scheint glänzend organisiert.“

„Im einzelnen: Aus Marienwerder keine Nachrichten. Marienwerder ist in polnischer Hand. Die Verluste an Menschen und Material sind erheblich. Die Reste des Bataillons gehen kämpfend auf den Oberländerflanz zurück. Die Polen drängen nach Willenberg an und werden nicht nach Willenberg gehen, es sind von dem Polen beiseite oder nur die Stellung dorthin gerückt worden ist. Deutsch-Enlah ist in polnischer Hand. Vor einer Stunde hatten wir allerdings noch eine Meldung, daß sich dort eine Kompanie immer noch verweigert wehrte, obwohl sie von allen Seiten eingeschlossen ist. Garnison Dürre hat sich dem Angriff entzogen, geht in Richtung Guttah bei Guttah kämpfend zurück. Auch hier Verluste an Menschen und Material. Die Heberrollung glückt, denn die Polen sind in Drielsburg. Eine Kompanie, die gerade zu einer Radstation ausgesandt war, verliert zu entkommen, ist hin um ihr Schicksal sehr besorgt, weil sie keine einzige Ladung Patronen bei sich hat.“

„Der in Königsberg, wo die ersten Abteilungen um 1 Uhr niedergefallen, waren die Kasernen auch alarmiert. Da die Abteilungen sich erheblichen Höhen abwärts die Anwesenheit von Panzerabwehrgeräten in den Polen ist bekannt — ist der Schutzhaken in der Kaserne gering, die Zivilbevölkerung hat jedoch erhebliche Verluste erlitten. Wir haben in der Stadt bisher gegen 100 Tote und 20 Verletzte festgestellt. Zwei deutsche Bombenwerfer wurden abgeschossen. Wir rechnen jeden Augenblick mit einer Wiederholung des Angriffs. Auch alle anderen Garnisonen, die nicht an der Grenze liegen, werden zwischen 1 und 2 Uhr alarmiert.“

„Besonders heftig war der Angriff gegen den Truppenübungsplatz Ansb. wo zurzeit die beiden Retirementlager liegen. Da die Panzerabwehr hier bis auf 200 Meter heranzutreten, waren die Treffer sehr zahlreich und die Verluste bedeutend.“

„Die Division hat — soweit es sich bisher überlegen läßt — die Hälfte ihrer Geschützpark verloren. Ich halte es für aussichtslos, mit einem so geringen Restbestand den Polen entscheidend entgegenzutreten. Ich will deshalb meine Kräfte auf Königsberg konzentrieren.“

„Wir brauchen Munition, Waffen und hoch aus.“

„Der Befehl zum Verlassen von Munition ist gegeben. Wir müssen leben abwarten, bis die Flotte soweit gefestigt ist, daß sie den Schutzhaken die nötige Flotte wirksam

übernehmen kann. In Obingen liegt gerade ein hartes französisches Geländewagen — Sinterstoffs und Unterboden — wir befürchten kurz, daß dieser Versuch kein Erfolg ist und daß wir mit dieser, unserer Flotte überlegenen Kraft, werden rechnen müssen... Auf was können Sie sich hier verlassen... Was beschäftigt die Regierung an nun?“

„Hallo, sind Sie noch da...? Hallo, hören Sie mich nicht?“



Und das Grenzland Sachsen — ?

In diesem Augenblick war es zwei polnischen Spezialabteilungen gelungen, das Dipreutenfabel an fischen und zu zerstören. Dipreuten konnte mit Berlin nicht mehr sprechen, war auf die mangelhafte Verbindung durch Funkprüfung angewiesen.

### Das Publikum.

Eine der Hauptfragen des Wehrkreiskommandos in Königsberg war es, die Nachrichten von dem polnischen Überfall so weiterzugeben, daß die gesamte Zivilbevölkerung möglichst rechtzeitig davon erfährt und sich entsprechend verhalten konnte. Soweit es möglich war, wurde die Nachricht telephonisch oder telegraphisch durchgegeben. Auch durch den Sender Willenberg wurde ununterbrochen die Schredensnachricht verbreitet und die Bevölkerung gewarnt.

**Achtung Dinarertrunbunt — Heilsberg — Königsberg — Danzig —** Polnische Truppen haben jedoch die ostpreussische Grenze überflutet. . . .  
So wurden auch einige wenige, die in später Nacht an ihrem Nabe experimentierten, aufgeschreckt. Aber nur wenige — denn

wer sitzt in der Nacht nach 1 Uhr am Radio! Überfall gelangte die Nachricht von dem Überfall selbst am 22. Juni noch nicht hin. Erste Güter und einzelne Gefühle erlitten einen Schlag am Nachmittag des 22. durch Polen von dem Überfall.  
„Auf diese Weise kamen die merkwürdigen Situationen zustande. Eine gegen Mittag des 22. in Stellung rückende Wehrkreisabteilung wurde zum Beispiel von dem Überfall des Überfalls in großer Weise wegen ihrer, jedoch zur Rebe gestellt. Der Befehl ließ sich auf seine Erörterungen ein und erhielt erst, als er feldens vor Put auf dem Sandstrand erschien, von dem erheblich größeren Stützpunkten, der ihm noch bevorstand.“

„In dem Augenblick am 21. wäre es gar nicht in einem solchen Ausmaße gekommen, wenn die deutsche Zivilbevölkerung nicht allen militärischen Dingen mit der Zeit so schmerzlos gegenübergegangen hätte.“

„Aber die deutsche Bevölkerung der Nachkriegszeit war so harmlos, unauffällig und sorglos, daß wir merkwürdigen Dinge möglich wurden. Zum Teil haben ganze große

werter nicht so angeleitet zu werden. Das Motorrad, das sehr schwer war, hielt dicht in unserer Nähe mit laufendem Motor. Der Fahrer hielt es am leichtesten ganz im weichen Boden an. Ich trat nun an die Telefonleitung heran, es gab laute Anrufe, und die Drähte fielen zerhackt herunter. Ich ging auf den Mann zu und fragte mich, er zu machen. Er war sehr sehr sehr angepisst und erlief mich sehr sehr sehr mit einer lauten Wille, die er an einem Nieren trug, dann aber lachte er und zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Obgleich er er nicht, und ich gleich mit dem anderen weiterfahren. Ich ging nun zu meinem Vater, weil mir die Saale verächtlich war. Der sagte, es wäre wohl einer von der Welt. Ich ging nun zu dem Gemeindevorsteher, aber der dachte, ich würde betrunken, und lachte ich sollte mich ins Bett legen.“

„Es handelt sich hier wohl um eine der zahlreichen polnischen Motorradabteilungen, die in dieser Nacht weit ins deutsche Land vorrückten und überall die Telefonleitungen zerstörten.“

Frankfurt Anna Kolbe, aus Willenberg, 27 Jahre:

„Ich sollte in der Nacht für meine Mutter in die Küche gehen. Es war genau 12 Uhr. Untenwegs hielt dicht neben mir ein großes graues Auto. Innen war alles dunkel, und ich konnte nur schlecht ein paar Herren erkennen, die so aussehen wie Soldaten. Einer fragte: „Mitte Fräulein, wo ist hier die Post?“ Ich zeigte den Weg. Da der Mann etwas gebrochen Deutsch sprach, habe ich mich genervt, daß in einem der Fahrer war, und habe meiner Mutter davon erzählt.“

Hausbesitzer Stensel, aus Gilsenbüttel, 25 Jahre:

„Wir hatten im „Deutschen Haus“ unseren Stammtisch und kamen nach 28 Uhr aus dem Restaurant. Ein Auto wurde beim Fahren sehr unruhig und wir haben keine Augenblicke geglaubt, daß es nicht deutsche wären. Wir haben uns noch unterhalten und geschimpft, daß hier lange kein Mann mehr gesehen worden. Einige wenige Menschen sind in auch auf dem Lande noch spät unterwegs. Aber entweder kopierten die Diebstahlgewand und Nachtwächter gar nicht, was geschah wurde, denken, es handelte sich um deutsche Truppen, oder sie wollten nicht, wie sie ihre Bemerkungen weitergeben sollten.“

„Der liegen einige Aussagen von später vernommenen Einwohnern vor. Aus diesen geht klar hervor, daß eine gewisse militärische nicht so weit abgerückte Bevölkerung den Polen erheblich mehr Schwierigkeiten gemacht haben würde.“

Der Meister Adam Nilram, 26 Jahre alt, aus L. hat aus:

„Ich stand am 22. Juni gegen 0.30 Uhr am Drielsburgsplatz von S. an der Straße von Marienwerder nach Willenberg und unterließ mich mit meiner Frau. Als ein Motorradfahrer von Marienwerder her kam, traten wir hinter einen Baum, um von dem Schein-

licht nicht so angeleitet zu werden. Das Motorrad, das sehr schwer war, hielt dicht in unserer Nähe mit laufendem Motor. Der Fahrer hielt es am leichtesten ganz im weichen Boden an. Ich trat nun an die Telefonleitung heran, es gab laute Anrufe, und die Drähte fielen zerhackt herunter. Ich ging auf den Mann zu und fragte mich, er zu machen. Er war sehr sehr sehr angepisst und erlief mich sehr sehr sehr mit einer lauten Wille, die er an einem Nieren trug, dann aber lachte er und zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Obgleich er er nicht, und ich gleich mit dem anderen weiterfahren. Ich ging nun zu meinem Vater, weil mir die Saale verächtlich war. Der sagte, es wäre wohl einer von der Welt. Ich ging nun zu dem Gemeindevorsteher, aber der dachte, ich würde betrunken, und lachte ich sollte mich ins Bett legen.“

„Es handelt sich hier wohl um eine der zahlreichen polnischen Motorradabteilungen, die in dieser Nacht weit ins deutsche Land vorrückten und überall die Telefonleitungen zerstörten.“

Frankfurt Anna Kolbe, aus Willenberg, 27 Jahre:

„Ich sollte in der Nacht für meine Mutter in die Küche gehen. Es war genau 12 Uhr. Untenwegs hielt dicht neben mir ein großes graues Auto. Innen war alles dunkel, und ich konnte nur schlecht ein paar Herren erkennen, die so aussehen wie Soldaten. Einer fragte: „Mitte Fräulein, wo ist hier die Post?“ Ich zeigte den Weg. Da der Mann etwas gebrochen Deutsch sprach, habe ich mich genervt, daß in einem der Fahrer war, und habe meiner Mutter davon erzählt.“

# MEINEID UND EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Hedwig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmein. Alle Rechte vorbehalten

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auch Erich hatte sich erhoben und sah starr nach der Frau.

„Wie können Sie es wagen — Da hina sie auf einmal an ihm, während die Arme um seinen Hals und betriebe mit leichter Stimme:

„Aber es ist n e t e a e gemessen sein — es kommt! Nicht wahr? Sie sind der einzige Junge. Retten Sie seine Ehre! Sagen Sie aus, daß Simon schon längst dort ist, als Sie Dorn kommen haben.“

„Warum? Für wen?“

„Denn sollte die Arme und sagte leise: „Warum? Für mich?“

„Sie lieben Dorn und wagen es, an mich diese Bitte zu richten — an mich, von dem Sie mich —“

„Sie vernichte. „Ich liebe Dorn nicht mit jener Liebe, wie Sie glauben. Aber ich brauche ihn als Künstlerin. Mein Mann hat mich noch so zu verdamnen wie er, sein Werk ist mein Stolz, meine Kräfte so zu werden, wenn er hat erst die Künstlerin aus mir gemacht. All das Schöne, das ich darstellen dürfte, habe ich von ihm, durch ihn. Ohne ihn bin ich nichts — nur eine Alltagskünstlerin.“

„Sie haben die große Blüte. Der eine Meisterfilm, der jetzt gebracht wird, ist unter Ihrer Hand, ist unsere Erlösung. Nur mit ihm — mit Dorn kann es werden und er durch mich. Wir leben eins im andern — ohne jede Spur von Eitelkeit. Berechnen Sie das nicht, Erich.“

„Der Hand still und hart. Rhythmus brachte er hervor:

„Und wenn Sie einmal ein Mann als Gal-

teilte. Er wird eine geringfügige Strafe erlassen, weil er den Vertrag nicht hält, aber er wird nicht das Wortes angeht.“

„Wir müssen abwarten. Vielleicht ist man bereits auf der Spur des wirklichen Täters. Denn jemand muß den Mann ja geistig haben.“

„Wenn Sie aber auslegen, daß Sie Dorn vorher nicht geliebt haben, dann sucht man erst nach seinem andern Mörder, dann wird er einfach verurteilt.“

„Erich fand in bitterem Kampfe. Wenn die Frau sagte, daß er gar nicht zu liegen brauchte! Das vielleicht die reine Wahrheit allein Dorn retten könnte! Er flüchelte:

„Und wenn ich nicht so auslege, wie Sie wünschen? Was dann?“

„Das ist die Verbindung zwischen uns, permissiven, denn Sie haben dann bemerkt, daß Sie mich nicht so lieben, wie Sie vorgeben. Aber ich will in dieser Minute noch gar keine Entscheidung. Sie sollen in Ruhe sitzen und überlegen, ganz unbeeinträchtigt durch mich.“

„Für heute nachmittags bin ich aber vorgeladen — ich soll beim Untersuchungsrichter die Zeugenaussage machen.“

„Das heißt werden. Sie soll entscheiden haben. Auch ich will, bevor ich mich binden, sorgfältig alles erwägen. Auf jeden Fall rufen Sie mich an — aber bringen mir selbst Ihren günstigen Entschluß.“

„Sie verließ ihn mit einem innigen, fröhlichen Blick, der ihn ins tiefe Herz lag.“

„Erich rann hart mit sich selbst. Nun sie fort war, wie der verlässliche Zauber, der ihn immer auf neue Gedanken nahm. Zunächst ergo er Hazer die Zukunft vor sich. Was konnte Simon? Warum nicht den leichten Weg wählen? Die Wahrheit sagen? Wie leicht reichte sie Dorn. Und wenn nicht — dann hätte er eben seine Schuldigkeit nach jeder Seite hin getan. Er läutete kurz und leise:

„Für heute nachmittags bin ich aber vorgeladen — ich soll beim Untersuchungsrichter die Zeugenaussage machen.“

„Das heißt werden. Sie soll entscheiden haben. Auch ich will, bevor ich mich binden, sorgfältig alles erwägen. Auf jeden Fall rufen Sie mich an — aber bringen mir selbst Ihren günstigen Entschluß.“

„Sie verließ ihn mit einem innigen, fröhlichen Blick, der ihn ins tiefe Herz lag.“

„Erich rann hart mit sich selbst. Nun sie fort war, wie der verlässliche Zauber, der ihn immer auf neue Gedanken nahm. Zunächst ergo er Hazer die Zukunft vor sich. Was konnte Simon? Warum nicht den leichten Weg wählen? Die Wahrheit sagen? Wie leicht reichte sie Dorn. Und wenn nicht — dann hätte er eben seine Schuldigkeit nach jeder Seite hin getan. Er läutete kurz und leise:

„Für heute nachmittags bin ich aber vorgeladen — ich soll beim Untersuchungsrichter die Zeugenaussage machen.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

„Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende. Ich habe die Blüthenstraße entlang — vielleicht bis zum Ende.“

**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag 20 bis 23<sup>1/2</sup> Uhr  
**Im weißen Rößl**  
 Revue-Operette von Ralph Benatzky  
 Freitag 20 bis gegen 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Morgen geht's uns gut**  
 Operette von R. Benatzky  
 Zahlung der 6 Stammk.-Rate erbeten.

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Straße 1 — Tel. 33440  
 Heute  
**der Glöckner von Notre-Dame**  
 in Tonfassung  
 mit Leon Chaney  
 Beginn: 4.15 6.00 8.00 Uhr.

**MODERNES THEATER**  
 WILHELM STR. 1  
**KÜNSTLERSPIELE**  
  
**Tanzpalast**  
 8<sup>1/2</sup> Uhr Täglich 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Cabaret u. Tanz**  
 Donnerstags: Der Elite-Tag  
**Tanz bis 4 Uhr**

**Walhalla**  
 8 Uhr — Nur noch bis Freitag  
**Wien auf Blau**  
 Ab Sonnabend  
**Eva**  
 Das Fabrikmädel  
 Mimi Vesely, Herta Stary usw.

**Beamten-Wohnungsverein**  
 an Güte a. S. c. G. m. b. H.  
 Nachtrag zur Tagesordnung der 31. ordentlichen Hauptversammlung am 16. April dieses Jahres:  
 Da Bericht über das Ergebnis der gefälligen Revision.  
 Güte, den 7. April 1932.  
 Der Vorstand: Wagner, Siegel.

Meine seit über 40 Jahren als vorzüglich bekannt, hausschlachteten Wurstwaren wieder billiger!  
  
**Schlachtfest**  
 Jeden Freitag und Dienstag  
 Großes  
 ff. Weillfleisch ... Pfd. 1.00  
 1/2 gek. Sauerkohl ... Pfd. 25  
 feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwarzwurst ... Pfd. nur 80  
 Weißes Fett eigene Ausbratung  
 Prima geräuch. Speck ... Pfd. nur 75  
 Prima frisch Schmeer Pfd. nur 60  
 Prima frisch ausgebr. Grieben ... Pfd. nur 50  
 Täglich fr. Gehacktes u. frische Bratwurst ... 90  
 Spitz- u. Rundbein ... Pfd. nur 25  
**Bernh. Borgis** Ruf 21833  
 Erste u. größte hall. Hausschlächterei  
 5% Rabatt auf alle Waren  
 im Mitgl. d. Hall. Rabattsparvereins

**Kaffee Wintergarten**  
 Donnerstag großer  
**Heute Sonder-Abend**  
 mit dem Jazz-Symphoniker  
**Miro Greiner**  
 u. d. bekannt. Stimmungs-Jazzler u. Arrangeur  
**J. Andreas**  
**anz bis 4 Uhr! Angel-Tanz!**  
 Alles schreit und lacht über die  
**Prämierung der schönsten Mikimus**

  
 Allerteinste  
 schleswig-holsteinische  
**Molkerie-Butter**  
 (Marken-Butter)  
**Pfund nur RM. 1.40**  
**Butter** Grob-Handlung **Hammonia**  
 Verkaufsstellen: Halle Gr. Ulrichstr. 47 Steinweg 11

**Anwärter Theater**  
 Neues Theater in Leipzig:  
 Freitag, 8. April 1932—23 Uhr: Maria Stohrnow.  
 Neues Theater in Leipzig:  
 Freitag, 8. April 20—22<sup>1/2</sup> Uhr: In jeder Ehe.  
 Neues Operetten-Theater in Leipzig:  
 Freitag, 8. April 20 Uhr: Bravo Regal!  
 Stadt-Theater in Magdeburg:  
 Freitag, 8. April 20 Uhr: Spätgemalt auf Louris  
 Stadt-Theater in Rudolstadt:  
 Freitag, 8. April 20 Uhr: Die entloste Straße.  
 National-Theater in Weimar:  
 Freitag, 8. April 20—22 Uhr: 7. Sinfonie - Konzert.

**Dacharbeiten**  
 in Schiefer, Ziegel u. Kapp, feiner, gut und billig. Angebote unter C 3206 an die Exp. d. Zig.  
 Barne hiermit lehrmann, meiner Frau zu bergen, da ich f. feine Stunden auf. Ernst Jüwlin, GutsMuths.

**Verleite Hausfrau**  
 nimmt noch einige Damen an (Nordwestl. Exped. unt. C 16752 an die Exp. d. Zig.)  
 Welt-einst. Bahnrouten in treue Freundin  
 Off. erb. unt. C 16002 an die Exp. d. Zig.

**Brikett-, Holz- und Leinwandfabrik**  
 führt billige aus. N. Gatter, Werkbureau Str. 102a Hof teddis.

**D 16411**  
 Brief liegt postlag.

**Anfragen**  
 nach der Schrift der Aufgeber von Chiffre-Anzeigen sind zwecklos, weil sie uns in den meisten Fällen unbekannt sind und wir außerdem verpflichtet sind, das Chiffre-Geschäfts zu wahren.  
 Wir bitten deshalb, Schriftl. auf Chiffre-Anzeigen an uns zu senden, auf dem Inhalt jedoch nicht zu be- treffl. Chiffre-Num- mer deutlich angegeb. Angelegenheit der „Saale-Zeitung“.

**Anzeigen**  
 in der „Saale-Zeitung“  
 schalten Umsatz!

**100000 junge schöne Mädchen wollen zum Film!**  
 Alle träumen von dem Glanz des Lebens eines Filmstars, und alle vergessen die vielen Schwierigkeiten der rauhen Wirklichkeit. Wollen Sie erfahren, wie schwer der Weg zum Film ist, wollen Sie sehen, wie es hinter den Kulissen eines Filmateliers aussieht, wie eine Tonfilmoperette entsteht, dann sehen Sie diese entzückende Tonfilmoperette



**Der Ufa-Theater**  
**Ufa-Theater** **Alte Promenade**  
 Werktags: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 3.30 5.30 8.15

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Sonntag, 10. April, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr**  
**Einmalige Früh-Vorstellung**  
**Der Kulturprofi**  
**Von den Alpen bis vor Roms Tore**

**Die Alpen**  
 Fahrt durch das Eisland.  
**Der Comerseer**  
 Bellagio, Verena im Grün der Zypressen.  
**Der Gardasee**  
 Limone mit den Zitronengärten — Die Skalgierburg — Riva — Am Nordrande der Po-Ebene nach Verona  
 mit seinem nordl. herben Charakter — Am Fuße der Alpenausläufer.  
**Bologna**  
 mit seinen Bogenhängen und schiefen Türmen.  
**Venedig**  
 die Königin der Adria, mit dem Zauber ihrer Kanäle — Rialto — Canale Grande — Markusplatz — Dogenpalast — Die „Seuzerbrücke“.  
**Genua**  
 zu beiden Seiten der Stadt die Riviera — Rapallo Santa Margherita — Spezia, Italiens größter Kriegshafen.  
**Cartara**  
 mit den wertvollen Marmorbrüchen.  
**Pisa**  
 und der berühmte schiefe Turm.  
**Florenz**  
 ein Repräsentant der Renaissance. Ponte Vecchio, der Mittelpunkt des Verkehrs. Die Uffizien. Die Piazza. S. Annunziata. Auf allen Plätzen finden wir Marktstände wie einst, als die Mediceer, Dante und Michelangelo lebhaftig hier wandelten.  
**Assisi**  
 das Kloster, heiligen Franziskus-Orieto-Viterbo. Wir folgen d. Tiber und spielen die Nähe der ewigen Stadt.  
**Siena**  
 Das Paliofest, seit 700 Jahren gefeiert, bewahrt die lebendigste Tradition Ital.-Stadtrepublikens — Einsegnen der Pferde vor der Kirche — Der große Trachtenzug — Das Bannerschwingen — Das traditionelle Pferderennen auf dem alten Marktplatz.  
 Eintrittspreise RM. 0.30 — 2.—  
 Jugendl. Einheitspreis RM. 0.50  
 Vorverkauf täglich an der Theaterkasse.

In die **2. Woche** mit  
**Hans Albers u. Käthe v. Nagy**  
 in  
**Der Dreyer**  
 Eine unbesiegbare Begeisterung  
 Ein großer Erfolg!  
**Der Film, der alle Erwartungen weit übertrifft**  
 Spannend und mitreißend von Anfang bis Ende  
 Mitwirkende: die beliebten und berühmten **Comedian-Harmonists**  
**Ritterhaus-Lichtspiele**  
 Täglich 400 615 830

**Geschäftsübernahme.**  
 Mit dem heutigen Tage habe ich das Geschäft für Eisenwaren, Haushalt- und Küchengeräte von Herrn Curt Linke, Steinweg 33, übernommen und bitte, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde immer bemüht sein, meiner werten Kundschaft gegenüber meinem Geschäftsprinzip treu zu bleiben: **Nur Qualitätsware zu günstigsten Tagespreisen.**  
 Hochachtungsvoll  
**Paul Dietze, Steinweg 33**  
 Ruf 346 97

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, das ich mein seit über 50 Jahren betriebenes Geschäft für Eisenwaren, Haushalt- und Küchengeräte mit dem heutigen Tage an Herrn Paul Dietze übertrage. Ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen, wofür ich an dieser Stelle nochmals danken möchte, auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
 Der bestehende Installations- und Werkstoffbetrieb wird in bisheriger Weise von mir weitergeführt. Bestellungen werden im gleichen Grundstück I. Etage entgegengenommen.  
 Hochachtungsvoll  
**Curt Linke, Klempnermeister**  
 Steinweg 33, Ruf 21973

**Zum GROSS-REINEMACHEN**  
**Alles bei S&F!**

Gelbe Kernseife 1000 g Frischgewicht	48
Gelbe Kernseife 500 g Frischgewicht	24
Weißer Kernseife 1000 g Frischgewicht	58
Weißer Kernseife 500 g Frischgewicht	29
Alabaster-Schmierseife	Pfund 32
Silber-Schmierseife	Pfund 25
Scheuertücher	Stück 28 20
Seifenfloeken Deuta	1/2-Pfund-Paket 35
Scheurbürsten	Stück 25 20
Toilettenseife 200 g	Stück 25
Toilettenseife	3 Stück 40
Bohnerwachs	Pfund 48

und alle anderen Putzartikel  
 billig und in reicher Auswahl

**Eier sind so billig!**

Frische Eier 10 Stück	58	Frischer, schwere 10 Stück	75
Goldfrische Eier 10 Stück	70	Trinkteier, deutsche 10 Stück	78

solange Vorrat  
 Steinweg 13 Gelststraße 5 Am Steintor 7 Relbeck 3  
**SCHADE & FÜLLGRABE**  
 LEIPZIG 5% Rückvergütung FRANKFURT

aus der Stadt Halle Nur ein Hund.

Vom Markte her, die Schmeckerstraße entlang, kommt ein Hund heruntergelaufen. Er sieht ziemlich heruntergekommen aus, als wenn er schon längere Zeit kein Dach mehr über dem Kopfe gehabt hat. In jedem offenkundigen Laden auf dem Tier hinein, drückt sich an die Wand des Kadentisches und bellt ohne Unterlass, bis man ihn schimpfend hinausjagt.

Der Obdachlose, aus einer Tür in die andere gehend, hat schon eine Menge Menschen hinter sich, die ihm folgen. Er selber kann noch auf den Beinen stehen, immer wieder überfordert er sich auf der Straße. Unterbrochen bellt der in Schweiß getriebene Hund, bis das Wesen einem Heulen weicht. Angewidert flüchtet er in eine offene Haustür, die Treppen hinauf und bleibt im Dachgeschoss vor einer Tür liegen.

Einen Augenblick ist es still. Dann heult er jämmerlich auf. Welt häßlich ihm die Jungs heraus. Derzeitlich hält die Lage des Hundes durch das Haus. Ein Zutritt ist ihm wieder auf die Treppen hinunter, dichtgedrängt stehen die Menschen auf der Straße. Gewiß ist nicht mehr? Nimmt sich keiner etwas an? Des armen und häßlich franken Tieres an?

Halten Sie ihn im Gansfurt zurück, ich werde vom Markte einen Polizeibeamten holen! laut schreit eine Dame, als was? Wer soll denn den Hund in die Dämme ausbaiten? Ich will nicht, den kann doch auch feiner anhalten, erklärt ein Anderer. Denn heißt er und vielleicht hat er überhaupt die Tollwut. Der Hund jammert, lächlich anzuheuen, weiter, anzuwoll, vorwärts die Gasse anziehend.

Man, daß du weiterkommst, du Hundescheißer! weiter über den alten Markt, sich immer und immer wieder überlagend, rath das bedauernswerte Tier, verlorst von einer Ecke isolierter Kinder.

Menschen sind Weiten, denke ich warum nahm ich den unaufrichtigen, aber bejammernswerten Hund nicht kurz entschlossen auf den Arm und ihn ins Tierheim? Ich hätte einem solchen, unglückseligen Hund eine große Wohlthat erwiesen, der vielleicht selber schon viele Menschen schickte.

Armes! Des, nun bereut du, während der Hund vielleicht schon anzuwoll verbeete. E. B. C.

Windstärke 8.

Seit zwei Tagen ist die Wetterlage recht unruhig. Man hat bisweilen, im Zimmer sitzend, das Gefühl, als läße man im Freien, in weiche der frische Windwind mit einer Geschwindigkeit von 10 bis 15 Metern in der Sekunde wehen, abend durchs Haus. Wie wir erfahren, liegen nördlich von uns Gebiete niederen Luftdruckes über die Dünne und rufen die stürmische Witterung hervor, die sich geltend vor allem in stürmischen Wehwinden und Regenauern bemerkbar macht.

Seit den letzten Sonntagmorgen bis zum heutigen Morgen hat der Westwind an der Westküste von 16 Metern in der Sekunde entspricht ein Winddruck von 30 kg auf ein Quadratmeter. Mit der Fortdauer des unbehändigen Westers ist zu rechnen, das in diesen Verhältnissen nichts Außergewöhnliches darstellt.

Heg — ein Star unter den Polizeihunden.

Vor Kurzem wurden in Verga bei Schlieben (Bez. Halle) einem Wehrdehändler 30 Zentner Getreide gestohlen. Da die dortige Landfahrgart keine Spur davon, der Täter unbekannt konnte, wurde für den Kriminalpolitist Halle mit dem Erlaßchen um Abstellung eines Spürhundes, worauf Kriminalrat Diemer mit seinem Privat-Polizeihund Gino vom Reichstein an Heg, entlassen wurde. Heg wurde auf eine Spur angeleitet und verfolgte diese durch den Garten in das Nachbargebiet.

An einer verschlossenen Haustür verbeete der Hund und verlangte Einlaß. Nachdem die Tür geöffnet war, verbeete er im Vorraum eine auf einer Bank liegende Arbeitsmappe. Auf die Frage des Beamten, wenn diese Mappe gehöre, wurde mitgeteilt, daß diese dem Sohne des Bewohners gehöre. Der Sohn wurde vernommen, und gestand nach längerem Zögern, daß er den Diebstahl begangen habe.

Die Arbeit des Hundes erweckte großes Interesse bei den Zeugnissen, da die Spürhunde über einen Zoo als wer.

Heg hat in seiner Sanftmuth als Polizeihund übrigens verschiedene Einbrüche mit aufgefährt.

Nochmals: In eigener Sache.

Die „Saale-Zeitung“ und der „Kampf“.

Die hiesige nationalsozialistische Zeitung „Der Kampf“ legt ohne Rücksicht darauf, daß die Gegner der nationalen Bewegung damit nur willkommene Waffen liefern, ihre Pfeile gegen die „Saale-Zeitung“ fort. Sie zeigen unseren Lesern sehr zu uns geblieben, wenigstens auf einige ihrer Entstellungen zu erwidern:

1. „Der Kampf“ behauptet, daß er „vor Jahresfrist bereits schon einmal auf die Dauer von drei Monaten unbekannt (wenigstens von dieser Seite) als Tageszeitung erschienen“ konnte. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. Schon am 22. April 1931, unmittelbar nach dem damaligen Erscheinen des „Kampf“ als Tageszeitung, hat die „Saale-Zeitung“ das im Vertrag mit Herrn Zehle für einmalige Streifenveröffentlichung vorzulegende Schiedsgericht angerufen. Zu einer Entscheidung kam es nicht mehr, weil „Der Kampf“ kein Erscheinen als Tageszeitung in Anspruch genommen hatte.

2. „Der Kampf“ behauptet: „Selbstverständlich nicht es seiner (des Herrn Zehle) Freundschaft freier, Druckauftrag eines anderen Verlages, auch des Verlages einer Tageszeitung, anzunehmen und durchzuführen. Jede andere juristische Auslegung ist als gegen die guten Sitten verstoßend zu betrachten.“ Demgegenüber veröffentlichten wir aus einem erst vor etwa 14 Tagen am 21. März d. J. geschlossenen Vertrag zwischen der Firma Otto Zehle und der Mitteldeutschen Verlags-Altiengeellschaft als Herausgeberin der „Saale-Zeitung“ die folgenden diesbezüglichen Sätze:

„Die Firma Otto Zehle Großhändler und Verlag verpflichtet sich, bis Ende des Jahres 1930 keinen Druckauftrag für eine politisch rechts gerichtete Tageszeitung zu übernehmen oder einen dazugehörigen Druckauftrag anzunehmen.“ Die Parteien sind sich einig, daß zu politisch rechts gerichteten Zeitungen auch nationalsozialistische Zeitungen, wie „Der Kampf“, gehören. Die Mitteldeutsche Verlags-Altiengeellschaft hat aber nichts dergleichen angenommen, daß „Der Kampf“ in der Woche vom 21. bis 27. März d. J. Otto Zehle Großhändler und Verlag gedruckt wird.“

Gegenüber den irreführenden Mitteilungen des „Kampf“ über den Inhalt des Gerichtsbeschlusses beschränken wir uns darauf, diesen wiederzugeben, der inwieweit in mündlicher Verhandlung durch Urteil bestätigt worden ist.

Umschrift. Beschluß.

In Sachen der Mitteldeutschen Verlags-Altiengeellschaft in Halle, gesetzlich vertreten durch ihren Vorstand,

Antragstellerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwältin Wilt in Halle a. S. gegen

- 1. den Kontorsverwalter über das Vermögen der Firma Otto Zehle, Max Knoche in Halle a. S.,
2. den Geschäftsführer Oswald Ebell, in Halle, Grandstr. 11

Antragsgegner, wird im Wege der einstweiligen Verfügung und nach Anhörung des Beilagen ohne mündliche Verhandlung angesetzt.

Den Antragsgenegen wird bei Vermehrung einer Geldstrafe bis zu 5000 RM. für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten, die Maßnahmen und Geschäftshandlungen der Firma Otto Zehle zum Druck der Zeitung „Der Kampf“ als „Tageszeitung“ zur Verfügung zu stellen oder Rechtsbehandlungen vorzunehmen, die darauf gerichtet sind, einen solchen Druck zu ermöglichen.

Die Kosten dieses Verfahrens haben die Antragsgegner nach einem Vertheilungsurteil des Streitgegenstandes in Höhe von 10.000 RM. zu tragen.

Gründe. Durch Vertrag vom 20. März 1930 hat die Antragstellerin von der Firma Otto Zehle das Verlagsrecht der „Saale-Zeitung“ erworben. In 27. März d. J. hat die Firma Otto Zehle die Verpflichtung übernommen, innerhalb der nächsten zehn Jahre seine andere Tageszeitung herauszugeben oder sie unmittelbar oder mittelbar an der Herausgabe einer Tageszeitung zu beteiligen. Wegen der Erfüllung des Vertrages vom 20. März 1930 kam es zu einem Schiedsgerichtsverfahren, das am 21. März 1932 mit einem Vergleich abschloß. In diesem Vergleich verpflichtete die Firma Otto Zehle sich, bis Ende des Jahres 1940 keinen Druckauftrag für eine politisch rechts gerichtete Tageszeitung zu übernehmen oder einen dazugehörigen Druckauftrag anzunehmen. Die Gerichtsparteien waren sich einig, daß zu politisch rechts gerichteten Zeitungen die nationalsozialistische Zeitung „Der Kampf“ gehöre, und daß diese Zeitung in der Woche vom 21. bis 27. März 1932 zum Druck durch das Vermögen der Firma Otto Zehle als Kontorsverwalter bestellt. Durch Ausschreiben vom 30. März d. J. wurde die Firma Otto Zehle als der frühere Geschäftsführer der Firma Otto Zehle an-

das er unter Übernahme der gesamten betriebswirtschaftlichen Einrichtung, die er gepachtet habe, und des Personals der Firma Otto Zehle in deren Geschäftsräumen eine Großdruckerei nicht Verlag und eine Buchdruckerei errichten habe. In dieser Druckerei wird nunmehr die nationalsozialistische Zeitung „Der Kampf“, die seit dem 1. März 1932 täglich erscheint, hergestellt. Diesen Sachverhalt hat die Antragstellerin glaubhaft gemacht durch Vorlegung einer Abschrift des Vertrages vom 20. März 1930 und des Schiedsgerichtes vom 21. März 1932 sowie durch Vorlegung des Ausschreibens vom 30. März 1932 und eines Exemplars der Zeitung „Der Kampf“ vom 1. April 1932.

Mit der Behauptung, die Firma Zehle habe den Kontorsantrag nur gestellt, um durch die Eintragung des Kontorsverwalters den Druck des „Kampf“ als Tageszeitung für Rechnung der Firma Zehle zu ermöglichen und ihre durch Vertrag und Vergleich übernommene Verpflichtung unter Wahrung des Vertrags zum 2. zu umgehen, hat die Antragstellerin beantragt.

Im Wege der einstweiligen Verfügung den Antragsgenegen bei Vermehrung einer Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu unterliegen, die Maßnahmen und Geschäftshandlungen der Firma Otto Zehle zum Druck der Zeitung „Der Kampf“ als Tageszeitung zur Verfügung zu stellen oder Rechtsbehandlungen vorzunehmen, die darauf gerichtet sind, einen solchen Druck zu ermöglichen.

Dem Antrage war stattzugeben. Auf Grund des Vertrages vom 20. März 1930 und des Schiedsgerichtes vom 21. März 1932 darf die Zeitung „Der Kampf“ nur inwieweit in der Woche bei der Firma Otto Zehle gedruckt werden, die Antragstellerin hat demnach einen Anspruch darauf, daß diese Zeitung nicht als Tageszeitung der Firma Otto Zehle gedruckt wird. Dieser Unterlassungsanspruch ist auch gegen den Antragsgegner zu 1 als Kontorsverwalter über das Vermögen der Firma Otto Zehle gegeben. Da der Antragsgegner zu 2 als früherer Geschäftsführer der Firma Otto Zehle in Rechnung der gesamten Einrichtung durch seine Unterzeichnung des Vertrags „Der Kampf“ verpflichtet, sich Verhalten mithin gegen § 236 BGB. verhält, ist der Unterlassungsanspruch auch gegen ihn gegeben. Zur Vermeidung weiterer Nachfragen, die der Antragstellerin durch das Verhalten der Antragsgenegen erwachsen, war nach Abschluß des Antrages gemäß §§ 938, 940 BGB., mit der Anordnung aus § 280 BGB. 2. 3. BGB. stattzugeben. Die Streitigkeit des Falles erlischt mit der Entscheidung.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 ZPO. Halle a. S., den 2. April 1932.

Das Landgericht 3, Zivilkammer des Antrags ges. Weim.

ausgerichtet: Halle, den 2. April 1932.

Dr. Mathes, Staatsanwalt, als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Durchlesen, was man unterschreibt.

Urkundenfälschung war es nicht. Sie konnte dem Reichsleiter Erhard A. vor dem Schiedsgericht Halle in seinem Halle nachgewiesen werden. Demgegenüber ist es ihm freilich. Es verurteilte ihn aber wegen fortgesetzten teilweisen vollendeten, teils verübten Betruges zu einem Monat Gefängnis.

A., der eine große Berufsmöglichkeit entwickelt, hatte ganz erheblich neuen Treu und Glauben gehandelt, ohne die man im geschäftlichen und wirtschaftlichen Leben nicht auskommt. Er reichte für eine eingetragene Leipziger Firma am Ende im Futterfall, Fälschung und ähnlichen Verbrechen.

Es kam häufig vor, daß die Käufer mehr von der Firma gefälscht erhielten, als sie bestellt hatten. Teils verweigerten sie die Annahme, teils behielten sie auch die Waren, um Streitigkeiten zu vermeiden. Es stellte sich heraus, daß die Zahlungen der Firma mit den Mengen auf den von den Käufern unterschriebenen Bestellscheinen übereinstimmten. Man vermute zuerst Urkundenfälschung, aber es stellte sich heraus, daß der fixe Verkäufer einen anderen Teil in Anspruch hatte.

Wenn er seinen Zulassung der Kunden hatte, so daß er den Bestellscheinen vornehmen konnte, sprach er anders, als er schrieb, z. B. „25 Pfd. Futterfall“ oder „5 — gewiß, gewiß“, und er schrieb anstatt „Milch“ auf und legte auch gleich noch Fischmehl oder sonst etwas dazu. Er hatte sehr richtig gemerkt, daß die Vertragspartner untereinander einfach, ohne nochmals nachzulesen, wozu sie sich verpflichteten. Sie waren später sehr erkrankt, wenn sie auch auf dem ihnen überreichten Zettel ihre „richtige“ Bestellung lasen. Die Bestellscheine hätten in einem etwaigen Zivilprozeß zuerst immer gegen das Recht des Käufers gesprochen; wäre es nur ein einziger Geldgewinn, hätte man starkes Mißtrauen gehabt, und die Auffassung vertreten können, der Kunde, welcher Bestellscheine erließ, hat die Ware drücken. So waren es aber mehrere solche Fälle.

Der Angeklagte entschuldigte sich damit, man müße als Vertreter der Firma etwas los zu werden suchen; diesen Auftrag habe ihm ein Kollege der Firma gegeben, also hätte dieser doch unmöglich den Strafanztrag stellen können.

Um die Neubefestigung des Lehrbuches für Systematische Theologie.

Prof. Dr. Friedrich Karl Schumann, der Ordinarius für Systematische Theologie an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Halle, hat die Neubefestigung des Lehrbuches für Systematische Theologie an der Universität Halle-Wittenberg als Nachfolger des nach Zübingen berufenen Professors D. W. C. R. A. g.

Gewerkschaften dürfen nicht betätigt werden.

Der Größtmittelabnehmer, der letzterzeit aus dem Gehalt der Notwehr gegen die ihm von den Gewerkschaften durch die Größtmittelabnehmer geäußert ist und der sich durch sein Verhalten den Dank der Öffentlichkeit verdient hat, hat sich in der vergangenen Woche aufgeföhrt.

Nach Ansicht des Magistrates sind jedoch die Befähigungen durch die Abgabe der Größtmittelabnehmer Papierfabrik nach wie vor einseitig als Befähigung, daß sich die Befähigungen mit dem jetzt Erreichten zufriedengeben könnte. Der Magistrate wird deshalb nach wie vor sein Augenmerk darauf richten, daß eine völlige Befähigung der Befähigungen ermöglicht und damit die hiesige Bevölkerung von jeder Beeinträchtigung befreit wird.

Unveränderte kaufmännische Arbeitsmarktlage.

Im März rekrutierte sich der Bewerbermarkt wiederum einen leichten Aufschwung aufweist, zumal sich Einzelbefähigungen, während Massenbefähigungen nur vereinzelt ereignen.

Wie die kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen Handelsvereinsverbandes mitteilt, kommt der Bewerbermarkt in erster Linie aus der Metall-, Metall- und Hüttenindustrie, Kleinfabrik und weidwirtschaftliche Betriebe. Die Stellenindustrie liegt außerordentlich darnieder, so daß weitere Kurzarbeit eingeleitet wird. In der Holzindustrie und im Auto-, Autohandel, haben durch den Umkreisungs-Einstellungen bevor. Ebenfalls fehlen Befähigungsmöglichkeiten in der Maschinen-, Industrie. Eine weitere Personalfestsetzung, wird in der Papierindustrie durch die Befähigung im Zusammenhang des Schenkertrages sind im Bedarfs-

Wir haben die Tatsachen der Gerichts- beschlüsse sprechen lassen und können es ab, auf die Antwort des „Kampf“ einzugehen. Und unsere Leser mögen selbst entscheiden, auf welcher Seite unbedingte Behauptung und Angriff und auf welcher Seite das Recht ist.

Verlag der „Saale-Zeitung“.

Halle a. S., den 6. April 1932.

Veränderlich, 1. Kammer für Parteisachen.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner, Dr. W. W. W. als Antragsgegner.

Lammeln Sie die Gutscheine von: SUNLICHT SEIFE LUX SEIFENFLOCKEN... SUMA Das moderne Waschmittel... Allantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193204074/fragment/page=0009 DFG





Der Kreuger-Scandal — ein „Trauerspiel für Schweden“.

Gewaltige Verluste in Schweden, Paris und Kuegort. — Deutschland kommt glimpflich davon.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Nach Pariser Blättern erleben die französischen Sparrer durch Kreuger einen Verlust von 7 Milliarden franks. Die Verluste der amerikanischen Besitzer von Kreuger-Papieren werden in Newyork auf annähernd 800 Millionen Dollar geschätzt.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

Die Erkenntnis, daß Jvar Kreuger, der schon vor erfolgreichste Finanzmagat der Nachkriegszeit, ein leichtfertiger Speculant, ein Schieber größten Formats und Bilanzstücker gewesen ist, hat in allen Wirtschaftskreisen der Welt Ueberlegung hervorgerufen.

beginnt 1932 bis Ende März 1184 Mill., zusammen 3105 Mill. Kr. In derselben Zeit wurden für rund eine halbe Milliarde Dividenden ausgeschüttet. Es ist natürlich außerordentlich schwer, der Anteil Schwedens an dieser Entwertung zu schätzen, da je gewisse Papiere (wie Kreuger-Papiere, Svenska, Slangelager und Separator) an ausländischen Börsen notieren.

Wenn man versucht, den Verlust seit 1. Januar, also seit den letzten Vermögenserklärungen, festzustellen, so muß man wohl das gesamte Vermögen von Kreuger & Co. als verloren rechnen.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

weiter verzinst und amortisiert werden wird, als ob sich nichts beim Goldbezug ereignete hätte.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Die Verluste von 2. Januar noch einen Betrag von 272 Mill. Kr., und hiervon der Drittelleil auf Schweden mocht rund 90 Mill. Kr.

Kapitalberaubung bei der Bernburger Bank u. G. in Bernburg. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht auch ein Antrag auf Berichtigung des Grundkapitals von 500 000 auf 400 000 Mark durch Einziehung von 100 000 neuen Stammaktien im Nennbetrage von je 100 Mark.

Thüringische Landeserbschaftsbesorgungs-Vf. G. „Thüringerw. F.“ in Weimar. Die Vermaltung beantragt jetzt Fusion mit der Bernburger-Vf. G. in Weimar sowie Kapitalerhöhung von 8 auf 15 Mill. Mark.

Die Glasfabrik u. G. in Brody bei Weßen, die über 24 Mill. Mark Aktienkapital verliert, hat die Zahlungen eingestellt. Das gerichtliche Vermögensverfahren ist beantragt worden.

Stahlfabrik Chemische Fabrik. Wegen der Bestellung der Liquidatoren scheidet bestimmt ein Vergleichsverfahren beim Kammergericht. Es ist nunmehr beendet. Das Kammergericht hat die frühere Entscheidung des Reichsgerichts über die Liquidation im vollen Umfang aufgehoben. Demnach sind nunmehr endgültig Liquidatoren Reichsbankrott Dr. Plasmann, Halle (von der Generalversammlung gewählt) und Richtermeister Stiene, Dessau (vom Gericht auf Antrag der Interdiktionäre ernannt).

Deutsche Gießwerke. Die zum Konzern der Vereinigten Stahlwerke in Düsseldorf gehörigen Deutschen Gießwerke u. G. in Aachen haben zum Zwecke der Sanierung ihre Aktienkapital von 30 auf 20 Mill. Mark herabgesetzt, wobei 9 Mill. Mark Aktien von Großaktionären zur Verfügung gestellt wurden. Das Geschäftsjahr 1930/31 hat erneut mit Verlust abgeschlossen. Auch im neuen Geschäftsjahr sind entworfen, der abzunehmenden Lage bei der Gießwarenindustrie Beschäftigung und Absatz wenig betrieblieh.

17.29 Mill. Reichsrente bei Norddeutscher Anleihe. Die Norddeutsche Anleihe-Versicherungsgesellschaft a. G., Berlin, die seit ein Drittel der geliehenen deutschen Anleiheleistungen im Ausland, veranlaßt für 1931 an Gesamtanleihe von 27,29 Mill. RM., deren verbleibende Einzahlung von nur 9,98 Mill. RM. gegenübersteht, so daß ein Nettobetrag von 17,31 Mill. RM. verbleibt, der durch die Einziehung der Kuponrücklagen von 1,38 (1,52) Mill. RM. auf 16,93 Mill. RM. sinkt. Die Einzahlung von 236 Pro. der Retorationsanleihe als Nachschuß gedeckt wird. Die Mittelveranschlagung fiel auf 263 000 (264 000) bei 834,19 (873,10) Mill. RM. Veranschlagungssumme.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Berliner Produktentwürfe vom 6. April. Umfältigste Produktentwürfe vom 6. April. Umfältigste Produktentwürfe vom 6. April.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Die Bing-Berle wies. Gebr. Bing u. G. in Nürnberg (10 Mill. Mark Aktienkapital) haben die Zahlungen eingestellt.

Vor Entfällungen penflichter Akt. Stachofmer „Morgenblatt“ melbet: Kreuger war schon Anfang 1930 in Vermögensschwäche geraten. Seit dieser Zeit sind Häuser und Bilanzen verfallt und schwere Strafbildungen Kreugers begangen worden, deren Einzelheiten noch nicht feststehen.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Die Anleihe an Deutschland. Es gilt jetzt als sicher, daß die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns durch die 125-Millionen-Dollar-Anleihe an Deutschland behoben werden können.

Erneute Ermäßigung des Privatkontos. Berlin, 7. April. Der Privatkontostempel wurde heute erneut um 1/4 auf 5% vom Gesamtbetrag ermäßigt.

Berliner amtliche Teuenerkennungen vom 6. April. 1 Dollar 4,20 (2,17) Bund-St. 1,50 (1,00) 100 holl. Guld. 170,43 (170,77) 100 holl. St. 21,72 (21,76) 100 franz. Frs. 16,80 (16,84) 100 span. P. 32,88 (32,88) 100 schwed. Kr. 21,74 (21,84) 100 argentin. P. 1,08 (1,07) 100 Belg. 65,84 (65,96) 100 finn. M. 7,283 (7,287) 100 österr. Kr. 22,46 (22,48) 100 bulgar. Lev. 3,05 (3,06) 100 dän. St. 18,11 (18,21) 100 japan. Yen. 1,26 (1,26) 100 norw. Kr. 49,11 (49,21) 100 holl. Dinar. 14,33 (14,37) 100 schweiz. Fr. 27,50 (27,50) 100 portug. Esc. 4,28 (4,28) 100 ungar. Peng. 56,94 (57,04) 100 dän. Guld. 32,42 (32,56)

6 Prozent bei Conti-Gummi. Der Aufsichtsrat der Continental Gummiwerke u. G., Hannover, hat beschlossen, aus einem Kuponvertrag von 2,5 (3,54) Mill. RM. eine Dividende von 6 gegen 8 i. V. vorzuschlagen und 0,31 (0,44) Mill. RM. vorzuschlagen. Dieses Ergebnis ist nur im beschränkten Maße, als das Geschäft durch die Schwankungen am Rohstoffmarkt und Währungsverfall sowie durch die nötig werdenden Kapital- und Absatzverhältnisse beeinträchtigt wurde. Das Exportgeschäft hat einen nicht unerheblichen Verlust gebracht.

Concordia Maschinenbau u. G., Halle beiziehlt Liquidation. Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 290 400 M. vertreten war, genehmigte die Liquidation des Unternehmens und die Einziehung des Vermögenswertes aus dem Vorjahr von 14 264 M. einen Gesamtverlust von 64 982 M. ausweist. Die beantragte Liquidation wurde genehmigt.

Junkers beantragt einjähriges Moratorium.

Debau. Am Mittwoch ist von Professor Junkers für Forschungszwecke, Dampfzwecke, Junkers & Co. und Alfortwerke, beim Amtsgericht Debau der Vergleichsantrag eingereicht worden, nachdem die Wehrzeit der Gläubiger der Eröffnung des Verfahrens eingeleitet hat.

Der Vergleichsantrag der Junkers Werke, nämlich Flugzeugwerke u. G. und Motoren-G. m. b. G., wird ebenfalls in dieser Woche erfolgen.

Der eingereichte Vergleich sieht ein Moratorium von einjähriger Dauer mit der Maßgabe vor, daß der vom Gericht ernannte Vergleichsverwalter die Verwaltung des Moratoriums übernimmt und in die Geschäftsführung Einblick erhält.

Es ist beabsichtigt, mit dieser Regelung Zeit zu gewinnen, um die Verhandlungen zur Vereinigung der Junkers Werke & Co. mit der Heeresverwaltung zu bringen, die eine endgültige Vereinigung und die Quotenbestimmung erfolgt.

Die Gründung je einer G. m. b. G. für den Bau von Flugzeugen (Junkers & Co.) und Alfortwerke ist vorgesehen, aus sollen auf dem Gebiet der Verwertung der Forschungsprodukte besondere organisatorische Maßnahmen getroffen werden.

Der eingereichte Status zeigt eine Aktivität, wobei die Verschuldung unter Berücksichtigung einer Weiterführung der Betriebe erfolgt ist, ist jedoch andererseits durch eine starke Verknappung der Betriebsmittel bei hohen bevorstehenden Forderungen gekennzeichnet.

Die noch ausstehenden Vergleichsvorschläge der vorgenannten Werke werden in ähnlicher Form gehalten sein.

Konkurs einer Braunschweigischen Wohnungsbau-Gesellschaft. Die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Braunschweig, die vor einigen Jahren den Wechsel-St. erbaute, hat beim Braunschweigischen Amtsgericht Konkurs angemeldet. Hauptgläubiger sind die Volkshaus-Gesellschaft Braunschweig und die Wohnungsbau-Gesellschaft Braunschweig.

Die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Braunschweig, die vor einigen Jahren den Wechsel-St. erbaute, hat beim Braunschweigischen Amtsgericht Konkurs angemeldet. Hauptgläubiger sind die Volkshaus-Gesellschaft Braunschweig und die Wohnungsbau-Gesellschaft Braunschweig.

Die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Braunschweig, die vor einigen Jahren den Wechsel-St. erbaute, hat beim Braunschweigischen Amtsgericht Konkurs angemeldet. Hauptgläubiger sind die Volkshaus-Gesellschaft Braunschweig und die Wohnungsbau-Gesellschaft Braunschweig.

Neu amtliehen Mitteilungen. Auswärtige Belegungen. Am 2. Juni 1932, 9% Uhr, wird an Gerichtsstelle der der Ehefrau Gebirga Schöcherin, geb. Schuster in Döbeln gehörige Grundbesitz in Döbeln (Gansgrundstück mit Acker und Garten) veräußert.

Neu amtliehen Mitteilungen. Auswärtige Belegungen. Am 2. Juni 1932, 9% Uhr, wird an Gerichtsstelle der der Ehefrau Gebirga Schöcherin, geb. Schuster in Döbeln gehörige Grundbesitz in Döbeln (Gansgrundstück mit Acker und Garten) veräußert.

Neu amtliehen Mitteilungen. Auswärtige Belegungen. Am 2. Juni 1932, 9% Uhr, wird an Gerichtsstelle der der Ehefrau Gebirga Schöcherin, geb. Schuster in Döbeln gehörige Grundbesitz in Döbeln (Gansgrundstück mit Acker und Garten) veräußert.

Die Zentrallandschaft flügig.

Die Zentrallandschaft für den preussischen Staat legt nach ihrer im Vorjahre erfolgten Umgestaltung...

Die Bilanz weist ein Stammvermögen von 15 Mill. auf, von welchem 2 Mill. als nicht eingezahlt auf der Aktivseite aufgeführt werden...

Infolge der katastrophalen Ereignisse am Kapitalmarkt konnte die in Vorbereitung befindliche Emittion...

Um die Farben-Dividende.

Wie schon unlängst mitgeteilt, findet am 16. April in Frankfurt am Main die Bilanz-Generalversammlung der Farbenwerke A.G. statt...

Annaburger Steingutfabrik A.G.

Die Beschlässe über die Veräußerung bei der Annaburger Steingutfabrik A.G. sind nunmehr vor...

Aufkündigung des weltdeutschen Brauereitarifels.

Eine wichtige Veränderung wird in der Organisation der rheinisch-westfälischen Brauereien zu verzeichnen...

Mehr Leer beim Straßenbau!

Die deutsche Steinindustrie hat beim Reichsanleger beantragt, zur Förderung der Verwendung...

In der Begründung heißt es u. a.: Für ausländische Baustoffe oder ihre Abfälle besteht ein alljährlicher Abfluss von 2,5 bis 3 Millionen RM ins Ausland...

Die Kautschukindustrie hat ebenfalls einen Antrag gestellt, der die Verwendung von Kautschuk für Straßenbau...

Die neuen Waggonanfragen.

Die Quotenauflistung für die beteiligten Werke in der deutschen Waggonbauvereinbarung für die Jahre 1932 bis 1938...

Die Braunkohlen A.G. 'Verinsind'

In Meuselwitz, die ebenfalls vom Janus Petroleum-Konzern geformt, schließt 1931 wiederum ohne Gewinn und Verlust ab...

Die Braunkohlen A.G. 'Verinsind'

In Meuselwitz, die ebenfalls vom Janus Petroleum-Konzern geformt, schließt 1931 wiederum ohne Gewinn und Verlust ab...

Das Zementwerk Siedentanz A.G. in Wiesbaden

Das Zementwerk Siedentanz A.G. in Wiesbaden (Saale) hat die Produktion wieder aufgenommen...

Kurszettel der holländischen Hausrau.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Waal-Arbeitsmittel, Waal-Handspinnerei, Waal-Werkzeugmaschinen etc.

Gegner des Preisabbaues.

Die Vertreter der Bauwirtschaft sind gegen den Preisabbau im Baugewerbe...

Braunthohlener Leohard.

Die vom Janus Petroleum-Konzern geformte Braunthohlener Leohard A.G. im Spandauer bei Zehlitz...

Die Braunkohlen A.G. 'Verinsind'

In Meuselwitz, die ebenfalls vom Janus Petroleum-Konzern geformt, schließt 1931 wiederum ohne Gewinn und Verlust ab...

Die Braunkohlen A.G. 'Verinsind'

In Meuselwitz, die ebenfalls vom Janus Petroleum-Konzern geformt, schließt 1931 wiederum ohne Gewinn und Verlust ab...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Waal-Arbeitsmittel, Waal-Handspinnerei, Waal-Werkzeugmaschinen etc.

Wahlveränderung + bedeutet über- unter Null.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Waal-Arbeitsmittel, Waal-Handspinnerei, Waal-Werkzeugmaschinen etc.

Die Abonnenten der 'Sozial-Zeitung' haben nach Maßgabe...

Die Abonnenten der 'Sozial-Zeitung' haben nach Maßgabe der Statistik folgenden Bestimmungen...

1000 - RM. bei tödlichem Unfall u. 500 - RM. bei Ganzunfähigkeit

Die Unfallversicherung ist bei Abonnenten verbriefet, zu ertrichtlich ist die Unfallversicherung auf ein festes Gehalt...

Grundstücksmarkt

Wohnhaus mit 4 Zimmern, 10 St. u. 1. Bad, 6784 an die Exp. d. Sig.

Wohnhaus

in Göttingen, in ruh. Lage, u. gut bebaut, sofort zu verkaufen.

Grundstück

in Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

Lebensmittelgeschäft

in Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

Kapitalien

10-12000 RM. 1. Hypothek zur Wohnhaus b. Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

1. Hypothek

2000 Mark als 1. Hypothek zur Wohnhaus b. Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

2200 Mark

als 1. Hypothek zur Wohnhaus b. Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

500 Mark

auf 2. Hypothek zur Wohnhaus b. Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

7-10000

suche auf n. modernes, schönes Wohngrundstück.

316 Hanomag

4-Ziter, sehr billig 5. Meißel, Schachtel.

1500 Mark

Ant. gegen Scheid. u. voll. Zinsen.

3-500 Mark

Ant. gegen Scheid. u. voll. Zinsen.

10-12000 Mark

a. 1. Hypothek, 2. Person in Fahrzeuga.

Automarkt

6/20 Sep. an Mobilfahrzeug für sofort gef. Angeb. unter 82460 an die Exp. d. Sig.

Perlonwagen

4-Ziter, sehr billig 5. Meißel, Schachtel.

316 Hanomag

4-Ziter, sehr billig 5. Meißel, Schachtel.

316 Hanomag

4-Ziter, sehr billig 5. Meißel, Schachtel.

DKW-Lieferwagen

Billig in der Anschaffung, geringste Betriebskosten.

Chevrolet-Limousine

sehr gut erhalten, Antikarbor, kleiner Wagen.

HANOMAG

Vor Kauf eines Automobils, probieren Sie HANOMAG.

Wohnhaus

in Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

Lebensmittelgeschäft

in Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

Kapitalien

10-12000 RM. 1. Hypothek zur Wohnhaus b. Seelen b. Halle m. 1 1/2 Morgen, p. Oligog. u. Anlagengr.

DKW-Lieferwagen

Billig in der Anschaffung, geringste Betriebskosten.



# Nach dem Feste?? Groß-Reinemachen

Dazu liefern wir Ihnen billig und gut:

- Kernseife . . . . . 1000-g-Riegel 46¢
- Seifenflocken, lose . . . . . 1 Pfd. 54¢
- Alabaster-Schmierseife 1 Pfd. 32¢
- Gelbe gehöhr. Schmierseife 1 Pfd. 29¢
- Toilettenseife . . . . . 100-g-Stück 11¢
- Toilettenseife . . . . . 250-g-Stück 24¢
- Scheuertücher . . . . . Stück 28, 23, 18¢
- Bohnerwachs . . . . . 1 Pfd. 48¢
- Kochstärke . . . . . 1 Pfd. 35¢

Alle anderen Waschartikel ebenfalls billigst.



**Dieskau Ammendorf**  
Döllnitzter Straße 1. Regensburger Straße 12.

## Tiermarkt

**Rindvieh**  
Kuhböckel, zu verkaufen, 7 (Mansfeld, Seef.).

**Bruteier**  
Befugungen, 15 Pf. 100er, 20 Pf. 100er, 30 Pf. 100er, 40 Pf. 100er, 50 Pf. 100er, 60 Pf. 100er, 70 Pf. 100er, 80 Pf. 100er, 90 Pf. 100er, 100 Pf. 100er.

**Bruteier**  
aufgefressene, von 20 Pf. an, 30 Pf. an, 40 Pf. an, 50 Pf. an, 60 Pf. an, 70 Pf. an, 80 Pf. an, 90 Pf. an, 100 Pf. an.

**Bruteier**  
aufgefressene, von 20 Pf. an, 30 Pf. an, 40 Pf. an, 50 Pf. an, 60 Pf. an, 70 Pf. an, 80 Pf. an, 90 Pf. an, 100 Pf. an.

**Bruteier**  
aufgefressene, von 20 Pf. an, 30 Pf. an, 40 Pf. an, 50 Pf. an, 60 Pf. an, 70 Pf. an, 80 Pf. an, 90 Pf. an, 100 Pf. an.

**Zu verpacken**  
Gallhoj-Verpackung

**Verpackung**  
Gallhoj mit gr. Gallen, 100 Stk. an, 200 Stk. an, 300 Stk. an, 400 Stk. an, 500 Stk. an, 600 Stk. an, 700 Stk. an, 800 Stk. an, 900 Stk. an, 1000 Stk. an.

**Pachtgefuche**  
Einmiltelhaus

**Einmiltelhaus**  
mit Verfallt über groß. Grundstück, 2000 qm, 3000 qm, 4000 qm, 5000 qm, 6000 qm, 7000 qm, 8000 qm, 9000 qm, 10000 qm.

**Heiratgefuche**  
Herzenswunsch

**Herzenswunsch**  
Suche auf brief. Wege eine Dame, 20-30 J., 1.50 m, 1.60 m, 1.70 m, 1.80 m, 1.90 m, 2.00 m, 2.10 m, 2.20 m, 2.30 m, 2.40 m, 2.50 m, 2.60 m, 2.70 m, 2.80 m, 2.90 m, 3.00 m.

**Andfuch**  
an geb. Dame, 40 J., 1.60 m, 1.70 m, 1.80 m, 1.90 m, 2.00 m, 2.10 m, 2.20 m, 2.30 m, 2.40 m, 2.50 m, 2.60 m, 2.70 m, 2.80 m, 2.90 m, 3.00 m.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

**Einheit**  
in 50 Stück große Einheiten, 100 Stück, 200 Stück, 300 Stück, 400 Stück, 500 Stück, 600 Stück, 700 Stück, 800 Stück, 900 Stück, 1000 Stück.

# Die Schornsteine müssen rauchen!



## Kauft, schafft Arbeit darum kaufe, wer kaufen kann!

**Jetzt 24 Pf. Jetzt 44 Pf. Jetzt 24 Pf. Jetzt 64 Pf.**

- Kinderservice, 2tlg.**  
Butter- od. Schmalzdose  
Gleiser, chinablau, 11 cm  
Fasse, chinablau  
Feller, chinablau  
Weinglas, geschliffen  
Glashüssel, groß  
Wasserflasche mit Glas  
Vase, bunt  
Handfeger  
Klosettblüste, Union  
Schrubber, Union  
Eieruhr 1 Buchenholz  
Kinderbecher, groß bunt  
Seifenhalter, weiß/weiß  
Milchtopf m. Ausguß  
Rasierapparat  
Hutständer, farbig  
6 Aluminium-EGßkel  
12 Aluminium-Kaffelöff.  
Kleiderbügel m. Strecker  
3 Kleiderbügel.  
Klosettpierhalter  
Schlüsselsteine  
Hakenleiste  
Möbelpolier  
Wascheleine, 13 m  
Zimmerthermometer  
Eierzerteller, Aluminium  
Kannenperltensetzer  
3 Schenkerflücher  
Tasse mit Unterfasse,  
Goldr. u. Linie  
Glanzbürste, gar. reine  
Borstel  
Serviertenging Holz, in  
vielen Farben  
Fasse m. Unterfasse, m.  
Schrift f. d. lb. Groß-  
vater od. Großmutter
- Oberschaleise, ca. 1000 gr**  
Zuckerdose chinablau  
Milchkrug, groß  
Waschbecken, groß  
Hakenleiste 2tlg. farb.  
Fußbank, Hartholz  
Küchenbrett  
Wasserhaarfeger  
Stubenbesen  
Klosettblüste groß  
Straßenbesen, 4x10  
Kehrschaufel, neublau  
Milchtopf m. Ausguß  
Zeitungshalter, 2tlg.  
Brotkorb, lackiert  
Glashüssel, extra groß  
Ausklöpfer in gut. Ausf.  
Fußmatte stark  
Spiegel, bunt  
Eßlöffel, verchromt  
Fruchtpresse, verzinkt  
Servierbrett, groß  
Garderobeleiste farb.  
Ampel m. Kett. bl. lack.  
Wandschoner, Wachstuch  
Kaffeefilter  
Parfümzerstäuber  
Beckenbesteck, Paar  
Schülermappe, Wachstuch  
Springform, 26 cm  
Butterdose m. schöner  
Kante  
3 Küchenteller m. Streu-  
blechmuster  
Schokoladentanne, mit  
Deckel  
Tortenplatte Pracht-  
decor, m. kl. Fehler  
Glasbörste gar. reine  
Borstel  
Kaktengießkanne, oval  
oder rund
- Fleischklopfer, groß**  
3 Frühstücksbretchen  
Küchenbretter  
Spiegel, weiß  
Kaffeelöffel, verchromt  
3 Rollen Klosettpapier  
125 Bl. Butterbrotpapier  
Passierblech, 14 cm groß  
Gurkenhobel, Hartholz  
Schülerleiste m. Füllung  
Klosettblüste, Kunsthorn  
Wasserlöffelzschoner  
Waschsprengrer  
Salatschüssel m. Zacken  
Bratenplatte, groß  
Vorratsbüchse  
Eierteller, naturblank  
Kinderhandtasche  
Basierplien  
Aluminium  
Möbelpolier  
10 Stk. Essierklängen  
Aermelhalter, 1 Paar  
Damenschalkragen, Rips  
Zehndecken, bl. gestickt  
Hemdenstrümpfe, Flor  
Hempdasson, g. Stickerl  
Frisierkamm  
Zustellort, 1 Meter  
Niegelseife, ca. 500 gr  
Schwamm  
Schreibblock, 50 Blatt  
100 Briefumschläge  
Grabtüten f. fr. Blumen  
Kinderlöffel, gut  
verarb.  
Herrensocken, kräft.  
Gummi.  
Herrenhosenstränge  
Gummi, m. Lederstrippe  
1 Pfund Schmierseife, g.  
gekert
- Schokoladentanne**  
Kaffeekanne, chinablau  
Küchenteller, chinablau  
Salatschüssel, 6 l. Satz  
Kaffeekanne, Gldr.-Linie  
Butterzucker, chinablau  
Glashüssel, groß  
Messerkasten, 4tlg.  
Handschuhhalter  
Robhaarhandfeger  
Eisschaber, 28 cm groß  
Spiegel, Laternenform  
Blumenkübel, groß  
Ampel mit Kette, groß  
Kleiderbürste mit Brett  
Radiokonzole, hell und  
dunkel

**Jetzt 84 Pf.**

- Alum. Flötensessel**  
Kaffeekanne, Gldr.-Linie  
Bratenplatte, Gldr.-Linie  
Sauciers, Goldr.-Linie  
Gedeck, 2tlg.  
Heringskasten  
Schmortopf, 24 cm groß  
Emaille-Kaffeekanne  
Basarwanne, groß  
Milchtopfe, 4 l. Stz.  
Zinkblech, 28 cm groß  
S.S.S.-Garntuch  
Handkorb, Holländer  
Waschkorb, oval  
Papierkorb, groß  
Reisekissen  
Bohnerbesen  
Springform, 2tlg.  
Salatschüssel, eckig,  
Goldr.-Linie  
6 Abendroteller, Goldr.-  
Linie  
Zeitungshalter f. d. ganze  
Woche  
Goldkassetten mit gut.  
Schloß

**Das Haus der volkstümlichen Preise!**  
**Gr. Ulrichstraße 57**  
**Steinweg 45 - Im Norden am Reileck**  
Mengenabgabe vorbehalten!

## Kleine Anzeigen

**Gonabend-Ausgabe**  
biten um die prämierten Freitagabend in unseren  
Gedächtnisstellen aufzugeben, weil (om) eine pünktliche  
Veröffentlichung nicht gewährleistet werden kann. Be-  
trieblicher Ausgabe bitten wir den Intentionen  
betrag in Breitenmark beizufügen, wenn der  
Betrag auf Postfidekonto überweisen wurde, die  
Quittung miteinzulegen, denn eine Rechnungsertei-  
lung kann nicht erfolgen

## Scale-Zeitung

**Besonders preiswerte**  
**Küchen**  
70- 80- 95- 105- 165-  
195- 225- 250- 275-  
Transport frei, auch nach auswärts.  
Auf Wunsch Zahlungszielvereinbarung!  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
(3 Minuten vom Markt)

**Unterrecht**  
Gründliches  
Nachhilfeunterricht.  
in Franz. u. Engl.  
erteilt Dr. phil. Off.  
unter C 9907 an die  
Exp. h. 34g.

**Italienerin**  
erleitet gründliches  
Unterrecht  
in u. auf h. Sprache.  
Off. erh. 3. B. 872  
an Immanuelstr. 1,  
Schneefelderstr. 1.

**Meiner geehrten Kundenschaft zur gefl.  
Kenntnisnahme, daß ich meine Led. e-  
rhandlung u. d. 1. April 1932 von  
Hallerentweg 7  
nach Salzgrafenstraße,  
direkt am Hallmarkt, neben der Lungen-  
Firsorge, verlegt habe. Das mir bisher  
erwiesene Vertrauen bitte ich mir auch  
weiterhin zu bewahren.  
Hochachtungsvoll  
Albert Fabig.**

**Billige Fleischermaschinen**  
Wolle, Kutier, Spritzen, Blech-  
rauchkammern, neu u. gebraucht in  
verschiedenen Größen verkauft billig  
Th. Köhler, Torstr. 27

**Dauerbezug**  
sichert  
den Bestehen der  
Sache-Zeitung vor dem Schan-  
denanspruch auf die kostenlose  
Unfallversicherung  
Diese beträgt  
**RM. 500**  
bei tödlichem Unfall  
**RM. 1000**  
bei dauerndem Unfall vor-  
urs. Genesungswahrscheinlichkeit

Auszahlung erfolgt gemäß den  
Bestimmungen sofort, wenn die  
Sache-Zeitung vor dem Schan-  
denanspruch 3 Monate laufend  
bezogen wurde. Die Bestim-  
mungen können kostenfrei vom  
Verlag angefordert werden. —  
Die doppelte Summe wird ge-  
zahlt, wenn der Verunglückte seit  
mehr als 3 Monaten auch Be-  
sitzer der „Mitteldeutschen Illu-  
strierten“ war. — Die Versicherung  
erstreckt sich auf beide Ehegatten.

## Vermishtes

- Beiführerin**  
eines Ausbeut. ang.  
h. Dr. Wilhelms-  
straße 7, III rechts.
- Pyrenologie**  
Sandh. Zeitung.  
seit 30 J. bel. Zegl.  
zu sprechen, Unter-  
berg 7, I. Ede. Mel.  
benannt. Bitte Schab-  
buchen, Früh-Schwar-  
straße.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts u. halbtäg.  
Arb.
- Heirat**  
Offerten m. Bild,  
welches beigefügt. W.  
unt. D 16533 an die  
Exp. h. 34g.
- Heirat**  
Wid. 27 Jahre,  
ohne Kinder, noch  
einfache, nichtsch.  
Lebensgefährtin mit  
etwas Vermögen zu  
Scheidung. Bei Ge-  
schäfts

**Familien-Nachrichten**

**Käte Stroemer  
Herbert Sparmann**  
geben ihre Verlobung bekannt  
April 1932  
Am Steinort 12 Halle (S.) Königstraße 16

Heute vormittag 11 1/2 Uhr entschlief nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater und Schwiegervater  
**der Bäckermeister  
Otto Schulze**  
im Alter von 59 Jahren.  
Brehna, den 5. April 1932.

In tiefer Trauer  
**Familie Schulze**  
Beerdigung Freitag, den 8. April, nachm. 3 1/2 Uhr

**Statt besonderer Anzeig.**  
Heute um 12 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel der Rentner  
**Wilhelm Kranig**  
im 92. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Emma Kranig geb. Büdning**  
Halle (S.), Waisenhausring 15, d. 6. April 1932.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 9. April um 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.  
Zugedachte Blumenpenden an Beerdigungsanstalt „Pfeil“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten. Beileidsbesuche dankend verboten

Am 6. April 1 Uhr mittags, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, zwei Tage nach seinem sonnigen 36. Geburtstag, mein guter Mann, der treue Vater unserer Ruh, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Neffe, der

**Pfarrer Rudolf Naucke.**  
Domnitz-Dalena, am 6. April 1932.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
in tiefer Trauer  
**Liesel Naucke geb. Gross.**  
Trauerfeier am 8. April, 3 Uhr, in der Kirche zu Domnitz.

Heute mittag um 1/2 Uhr, zwei Tage nach seinem 36. Geburtstag, entschlief in Domnitz Herr

**Pfarrer Rudolf Naucke**  
Er hat ein sehr langes, schweres Krankenlager in der Klinik zu Halle gehabt, das er mit bewundernswürdiger Geduld ertragen.  
Seiner Gemeinde Domnitz-Dalena hat er nur 4 Jahre dienen können, in dieser kurzen Zeit aber sich viel Liebe erworben.  
Wir verlieren in ihm einen guten, treuen Mann, dessen aufrichtige Gesinnung wir schätzen und dessen ganze gewinnende Art, verbunden mit reichen Gaben des Geistes und des Gemütes, ihn uns wertvoll machte. Unser Danken und Denken folgt ihm nach.  
Er ruhe in Frieden!  
Könnern, den 6. April 1932.  
Die Pfarrerschaft der Ephorie Könnern  
Die Kreisniederkönnern  
I. A. Kreispfarrer Brässa

Nach langem schweren Leiden starb heute im hiesigen Pfarrhaus, wohin er sich aus der hiesigen Klinik wenige Stunden vor seinem Tode hinstreben lassen, unser allseits verehrter

**Pfarrer Rudolf Naucke**  
Nur kurze Zeit war es ihm vergönnt, in den beiden Gemeinden zu wirken. Durch sein freundliches, immer hilfsbereites und entgegenkommendes Wesen hatte er schnell die Herzen seiner Gemeindeglieder gewonnen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.  
Der Gemeindevorstand und die kirchliche Gemeindevertretung von Domnitz-Dalena.

Heute nachmittag 1 1/2 Uhr wurde nach jahrelangen harten Leiden unser lieber, altverehrter

**Kamerad Pfarrer R. Naucke**  
zur großen Arme abberufen. In seinem schweren Leiden war er ein vorbildlicher Stahlhelmer, der mit von uns allen immer wieder bewunderten heiteren Sinne seine ganze Kraft allseitig bestes zur Verfügung stellte und auch von der Kanzel herab sein Frontsoldatentum freimütig verteidigen hat.  
Wir haben einen Kameraden von seltener Herzensgüte verloren.  
Treu um Treue!  
**Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten Ortsgruppe Domnitz**  
D a b l i c h.  
Domnitz, den 6. April 1932.  
Die Trauerfeier in der Kirche und Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

**Valerian Kaczkowski**  
\* 26. X. 1860. † 5. IV. 1932.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Marie Kaczkowski geb. Krieg.**  
Halle (Saale), den 5. April 1932.  
Unsterblich 12.  
Die Beerdigung findet am 8. April, 2.30 Uhr nachmittags von der kleinen Kapelle des Getraidefriedhofes aus statt. — Zugedachte Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt M. Burkel, Kl. Steinstr. 4 an. — Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

**STATT KARTEN.**  
Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren mit Geduld ertragenen Leiden infolge Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Wwe. Antonie Tarlatt**  
geb. Voigt.  
im fast vollendeten 73. Lebensjahre.  
Müllerdorf, den 6. April 1932.  
In tiefer Trauer  
**Familie Willy Tarlatt, Nieder-Eichstädt  
Familie Otto Tarlatt, Polleben  
Familie Richard Tarlatt, Kölln  
Familie Emil Tarlatt, Müllerdorf.**  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 9. April, nachm. 3 Uhr statt.

Unsere heißgeliebte, getreue, nimmermüde Mutter

**Frau Sophie Koppius**  
geb. Kötzsch  
hat heute nach fast 80jährigem Erdenwallen, das reich an Arbeit und Segen war und das allezeit dem Wohle ihrer Kinder galt, ihr greises Haupt zum ewigen Schlummer gesenkt. Ein milder Todesengel umschwebte ihr kurzes, schmerzloses Krankenlager und hat sie sanft zu ihrem Herrgott heimgeführt.  
In tiefer Trauer:  
**Adolf Hupe.**  
Halle (S.), Pfännerhöhe 5, den 6. April 1932.  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonnabend, dem 9. April, vormittags 11 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getraidefriedhofes statt.

Am 5. April 1932 verstarb nach langem schweren Leiden unser langjähriger treuer Mitarbeiter

**Herr Arno Paul**  
In 20jähriger Tätigkeit hat er mit großer Hingabe und steter Arbeitsreudigkeit seine ganze Kraft in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt. Aufrecht bedauern wir seinen frühen Heimgang.  
Wir werden dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.  
**A. Riebeck'sche Montanwerke**  
Aktiengesellschaft.  
Halle a. d. S., den 7. April 1932.

**Berichtigung**  
In der gestrigen Anzeig  
**Horstel Strouber**  
Halle (Saale), Merseburger Str. 28, muss es heißen:  
Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 14 1/2 Uhr (nicht wie irrtümlich angegeben 12 1/2 Uhr) von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Eisleben, 7. April 1932.  
**Wwe. Martha Nehls**  
geb. Städter  
und Angehörige.

Die allseitige tröstende Teilnahme bei dem Heimgehen unseres geliebten Verstorbene hat uns sehr wohlgetan. Von Herzen Dank.  
**Margorthe Burmann, geb. Franke**  
Halle (S.), Weidenplan 21 pt.



**Ganz Deutschland bohnt mit Perwachs**  
Und das ist verständlich, denn  
Perwachs gibt Böden und Möbeln unerreichten Hochglanz  
Perwachs macht nicht glänzt (keine Rutschgefahr)  
Perwachs poliert gleich nach dem Auftragen (kein Wasser)  
Perwachs riecht sehr angenehm (Tannenduft)  
Perwachs wirkt desinfizierend  
Perwachs ist billig Größe I RM 0.80, Größe II RM 1.50, Größe III RM 2.65  
Aber bitte: Perwachs stets nur dünn auftragen, danach sofort polieren.  
Hersteller: **Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf**

**Wie ich mit 60 meine Falten los wurde und mein Aussehen um 20 Jahre verjüngte**



Ich bin 60 Jahre alt, ein Alter, in dem eine Frau meistens sich feinerste Mühe mehr nicht, besonders reizvoll auszuheben. Aber aus reiner Neugierde wollte ich wenigstens mal die Wirkung der Creme Tofolan Hautnahrung bei meinem verwitweten und faltigen Gesicht versuchen. Nun denken Sie sich meine Überraschung als nach einmonatlicher Behandlung die Leute zu mir sahen: „Sie werden ja jünger.“ Durch diese Bemerkung ermutigt, entschloß ich mich die Behandlung weiterzuführen, und in 5 Wochen hatte ich bei mir ein wahres Wunder vollzogen. Jeder Mensch behauptet heute, daß ich wie eine Frau von 40 oder 45 aussehe. Mein Teint ist klar und wunderbar ein wenig rosa, und ich habe kaum den Schein einer Falte. Es ist lobhaft, wenn man biernach urteilt und wenn alle Frauen nur Ihre Creme Tofolan Hautnahrung verwenden müßten, wäre es keine alten Großmütter mehr.

**Bemerkung:** Die Schreiberin der obigen Zeilen möchte ihren Namen nicht veröffentlicht haben, aber der Brief kann im Original eingesehen werden. Creme Tofolan Hautnahrung enthält unter Garantie von 10.000,- RM, eine äußerst befürmliche Nährstoffe, von denen auch Spezialisten behaupten daß Ihre Haut sie braucht, um klar frisch, fest und frei von Falten zu bleiben. Schreiben Sie Creme Tofolan Hautnahrung sofort für die Nacht und weißfarbig des Morgens. Sie werden über den Erfolg selbst nur von einer Nacht erfahren sein. Erfolg wird garantiert oder das Geld zurückgezahlt.

**Großmutter eroprote, Mutter lobte, Enkelin tut das Schwur: Traupinge von Tittel**  
333, 355, 750 oder 800 gestempelt das Stück 4,- 6,- M.  
Juwelier **Tittel**  
Trauringe  
Schmuckstraße 12

**Phrenologie.**  
Sanftmütigkeit  
Nortinsberg 7 pt.  
Brenz. 10-20 Uhr.  
Neu angekommen **Kinderwagen**  
Nur beste Fabrikate.  
Reichen Sie unsere Ausstellung im Eckladen Hinterhaus  
**C. F. Ritter.**

Empfehle geb. Nachn. **Tafelbutter**  
zum früh. Tagesbr.  
z. 1.00 Mk. je Pfd. als Postkoll von zirka 10 Pfd. auf Wunsch Pfädstücke  
**J. Gutack, Heydeckring (Memelland)**

**Jede Hausfrau sollte**  
Freitag, Sonnabend oder Sonntag Fisch auf den Tisch bringen, weil  
**billig, nahrhaft, blutreich**



tefter und zarter, als im Winter. Täglich frisch in der  
**NORDSEE**  
Seelachs ohne Kopf ..... Pfd. 20,-  
Kabeljau ohne Kopf ..... Pfd. 22,-  
Karbonaden ..... Pfd. 33,-  
Filet von Seelachs ..... Pfd. 35,-  
Kabeljau ..... Pfd. 35,-  
Goldbarsch ohne Kopf ..... Pfd. 40,-  
Brete, hollän. .... Pfd. 30,-  
Rotzungen ..... Pfd. 65,-  
Angelschellfisch 2 1/2-3 Pfd. .... Pfd. 85,-  
Fischgehacktes ..... Pfd. 35,-  
Flußhechte ..... 1/2-2 Pfd. 100,-  
**Täglich frische Räucherwaren!**  
Geräuch. Schellfisch ..... Pfd. 20,-  
" Seelachs ..... Pfd. 25,-  
" Seehasen ..... Pfd. 25,-  
Bücklinge ..... Pfd. 16,-  
Holl. Strohbrücklinge 5 Stk. 28,-  
**Fischkonserven**  
von vorzüglichem Geschmack sehr preiswert in allen Packungen.

**Allerfeinster Kadler nur 68 Pf.**  
Sie steinen bestm! über den feinen Geschmack meiner  
**la Knoblauchwurst 60 Pf.**  
1 Pund jetzt nur  
**1/4 Pund gratis**  
erhalten Sie zur Probe bei Einkauf von 1 M. anderer Waren mit Abbe dieses Inserates am Donnerstag und Freitag.

**Alles frisch! Ohne Knochen!**  
Kalbsfrischfleisch nur 64 Pf.  
Kalbsnierenbraten nur 74 Pf.  
Kalbskoule, Rücken nur 81 Pf.  
Hühner ohne Darm  
Gänse, auch ausgehackt **68 Pf.**  
**A. Knäusel** Butter, Wurst Fleischwaren.

**ESU** Stahl- Schlafmatrasen, Kinderbetten, Polster, Matrasen, Chaiselonges, in jeder Teilzahlung. Katalog frei. Eisenmöbelwerk (Witz).  
**Allen Geschäftsfreunden, Freunden und Bekannten**  
sage ich hiermit für die mir anlässlich der Geschäftseröffnung meiner  
**Groß-Fleischerei am Reileck**  
erwiesenen Aufmerksamkeit meinen verbindlichsten Dank.  
**Hermann Becker, Fleischermeister, Rudolf-Haymstr. 11**